

Landesjugendamt Thüringen Fortbildungsangebote und Arbeitskreise

2018



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Fortbildungsangebote nach Datum	8
Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen.....	12
Übernachtungsverzeichnis.....	14
Anmeldeformular.....	15

1 Jugendhilfeplanung, Steuerung und Controlling 16

1-1 / 2018	Jugendhilfeplanung – Projektmanagement, zielorientierte Planung und Netzwerkmanagement 3. und 4. September 2018.....	16
------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

2 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz 17

2-1 / 2018	Den pädagogischen Alltag souverän meistern: Erfolgreicher Umgang mit schwierigen TeilnehmerInnen und Teilnehmern, Situation und Rahmenbedingungen 19. und 20. Februar 2018.....	17
2-2 / 2018	Burnout ist out – Besser klarkommen mit Stress 2. März 2018.....	18
2-3 / 2018	Probleme und Fragen des Leistungsbezugs nach SGB II für Jugendliche und junge Erwachsene 6. März 2018.....	19
2-4 / 2018	„Anders ist doch jeder?! Kultursensible pädagogische Arbeit in der Jugendhilfe“ 6. März 2018.....	20
2-5 / 2018	Religion als Ressource in der Jugendarbeit mit ChristInnen und MuslimInnen 7. März 2018.....	21
2-6 / 2018	NEU in der Jugendarbeit 19. und 20. März 2018.....	22
2-7 / 2018	Digitale Beteiligung von jungen Menschen – Methodenseminar für Praktikerinnen und Praktiker 12. April 2018.....	23
2-8 / 2018	Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei jungen Menschen in der sozialpädagogischen Arbeit im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste 19. und 20. April 2018.....	24
2-9 / 2018	Aktiv gegen Cybermobbing – Maßnahmen zur Prävention in der Jugendarbeit 8. Mai 2018.....	25
2-10 / 2018	Clips to go – Smartphone und kreative Apps in der Jugendarbeit 9. Mai 2018.....	26

2-11 / 2018	Vielfaltsperspektiven in der pädagogischen Arbeit in Kooperation mit der Fachstelle Mädchen- und Jungenarbeit, JuMäX Jena e. V. 15. Mai 2018	27
2-12 / 2018	Förderprogramme und Grundlagen des internationalen Projektmanagements in der Jugendarbeit 31. Mai 2018	28
2-13 / 2018	„Selbstbestimmung und Demokratie – Was heißt Demokratie und wie kann ich das in meiner Institution leben?“ 5. Juni 2018	29
2-14 / 2018	Ohne mich – Burnout vorbeugen (Grundkurs) Mit Entspannungsmethoden aus der Stressfalle 15. Juni 2018	30
2-15 / 2018	Leistungen nach SGB III für Jugendliche und junge Erwachsene 19. Juni 2018	31
2-16 / 2018	„Identitäre, Reichsbürger, Die Rechte oder der III. Weg? Herausforderungen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) in der Jugendhilfe“ 28. August 2018.....	32
2-17 / 2018	Ohne mich – Burnout vorbeugen (Grundkurs) Mit Entspannungsmethoden aus der Stressfalle 7. September 2018.....	33
2-18 / 2018	Raus aus der Harmoniefalle – Konflikten mit und im Ehrenamt konstruktiv begegnen 21. und 22. September 2018.....	34
2-19 / 2018	Überschuldung vermeiden! – Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen 26. September 2018.....	35
2-20 / 2018	„Ein Glücksgefühl, so angesprochen zu werden, wie ich bin“ Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Jugendarbeit 9. Oktober 2018	36
2-21 / 2018	Fortbildung Methodik für internationale Jugendarbeit 22. Oktober 2018	37
2-22 / 2018	Moderationstechniken gewinnbringend in der Seminargestaltung im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste einsetzen 8. November 2018.....	38
2-23 / 2018	Burnout ist out – Besser klarkommen mit Stress 9. November 2018.....	39
2-24 / 2018	Gesundheitsförderung und Gesundheitsunterstützung als integraler Bestandteil von Angeboten der Jugendarbeit 3. Dezember 2018.....	40
2-25 / 2018	„Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“ Fortbildung in Kooperation mit der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V. sowie der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e. V. Ankündigung.....	41

2-26 / 2018	„Was zählt? – Jungen und Werte“ gemeinsamer Fachtag mit der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e. V. Ankündigung.....	42
2-27 / 2018	Fachkongress Arbeitstitel: „Jugend(arbeit) im ländlichen Raum“ Ankündigung.....	43
2-28 / 2018	Fachtausch Jugendbildungseinrichtungen in Thüringen Ankündigung.....	44
2-29 / 2018	Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII) Ankündigung.....	45

3 Kinderschutz und Frühe Hilfen 46

3-1 / 2018	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 9. und 10. April 2018.....	46
3-2 / 2018	„Das Baby verstehen“ in der aufsuchenden Arbeit 1. Modul 12. und 13. Juni 2018..... 2. Modul 25. September 2018.....	47 47

4 Familie und Beratung 48

4-1 / 2018	Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit unmotivierten Klienten 15. März 2018.....	48
4-2 / 2018	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche 28. und 29. Mai 2018.....	49
4-3 / 2018	Thema 1: Hochstrittigkeit als chronischer Stresszustand / Thema 2: Gewalt hat viele Gesichter – Vertiefungskurs 20. und 21. Juni 2018.....	50
4-4 / 2018	Überschuldungssituationen in Familien Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte 12. September 2018.....	51
4-5 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken 19. und 20. September 2018.....	52

5 Hilfe zur Erziehung und (Allgemeiner) Sozialer Dienst 53

5-1 / 2018	„Liebe allein genügt nicht“ – Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher 27. und 28. Februar 2018.....	53
5-2 / 2018	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche 5. und 6. März 2018.....	54
5-3 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken 7. März 2018.....	55
5-4 / 2018	Abschied – Trennung – Tod: Schicksal und Chance? 13. und 14. März 2018.....	56

5-5 / 2018	Let´s do it - NOW 20. März 2018	57
5-6 / 2018	„Stoff des Lebens“ – Zweitägiger Workshop zur Biografiearbeit 10. und 11. April 2018	58
5-7 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken bei Störungen im Alltag 16. bis 18. April 2018	59
5-8 / 2018	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen 17. und 18. April 2018	60
5-9 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken 19. April 2018.....	61
5-10 / 2018	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII – Gesetzlicher Anspruch und örtliche Praxis 23. und 24. April 2018	62
5-11 / 2018	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche 26. und 27. April 2018	63
5-12 / 2018	Partizipation und Beschwerdemanagement – Entwicklung von Konzepten für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe 2. und 3. Mai 2018	64
5-13 / 2018	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen 16. und 17. Mai 2018	65
5-14 / 2018	Professioneller Umgang mit Suchtmittelmissbrauch in Einrichtungen der (teil-) stationären Erziehungshilfe 6. Juni 2018	66
5-15 / 2018	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung 1. Modul 11. und 12. Juni 2018.....	67
	2. Modul 04. und 05. September 2018.....	67
	3. Modul 23. und 24. Oktober 2018.....	67
5-16 / 2018	Was tun, wenn´s brennt? – Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung 14. und 15. Juni 2018.....	69
5-17 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken 18. Juni 2018	70
5-18 / 2018	Elternarbeit – systemisches Handwerk für eine gelingende Elternberatung 27. und 28. Juni 2018.....	71
5-19 / 2018	Vom äußeren zum inneren sicheren Ort – Aufbau-Modul Traumapädagogik 21. und 22. August 2018	72
5-20 / 2018	Unbegleitete minderjährige Ausländer in der Hilfeplanung – Rechtliche Grundlagen, besondere Bedarfe und pädagogische Herausforderungen 22. und 23. August 2018	73
5-21 / 2018	Gesprächsführung als sozialpädagogische Basiskompetenz 29. und 30. August 2018	74

5-22 / 2018	Sozialpädagogische Diagnostik in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern – Zwischen Bauchgefühl und Diagnosebögen 29. und 30. August 2018	75
5-23 / 2018	Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern im Kontext der (teil-)stationären Jugendhilfe 30. und 31. August 2018	76
5-24 / 2018	Was tun, wenn´s brennt? – Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung 17. und 18. September 2018	77
5-25 / 2018	„Stoff des Lebens“ – Zweitägiger Workshop zur Biografiearbeit 19. und 20. September 2018	78
5-26 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen bei der Arbeit mit minderjährigen unbegleiteten Ausländern 15. bis 17. Oktober 2018	79
5-27 / 2018	Das Fürsorgetraining im Rahmen der Traumapädagogik nach Frank Natho 16. und 17. Oktober 2018	80
5-28 / 2018	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken 7. November 2018	81

6 Adoption und Pflegekinderhilfe 82

6-1 / 2018	Aufgaben einer örtlichen Adoptionsvermittlungsstelle bei internationalen Adoptionen und Adoptionen mit Auslandsberührung 25. April 2018	82
6-2 / 2018	Mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen 28. und 29. Juni 2018	83
6-3 / 2018	Abschiede und Übergänge im Leben von Pflegekindern gestalten 8. November 2018	84
6-4 / 2018	Mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen 22. und 23. November 2018	85

7 Jugendgerichtshilfe 86

7-1 / 2018	Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst im Jugendstrafvollzug und der Jugendgerichtshilfe 21. März 2018	86
7-2 / 2018	Interkulturelle Konfliktbegleitung für die Jugendgerichtshilfe 12. und 13. September 2018	87

8 Beistandschaft, Vormundschaft, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschussgesetz, Heranziehung zu den Kosten 88

8-1 / 2018	Unterhaltsrecht – Neuerungen im Unterhaltsrecht und die Auswirkungen in der Praxis 28. Februar 2018	88
8-2 / 2018	Amtsvormundschaft von ANFANG bis ENDE 20. und 21. März 2018	89

8-3 / 2018	Unterhaltsvorschuss – Übergangene Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG – Prüfung und Durchsetzung 23. April 2018.....	90
8-4 / 2018	Leistungsgewährung und Kostenerstattung im SGB VIII 2. Mai 2018	91
8-5 / 2018	Regionaltagung Ost für den Bereich der Beistandschaft 18. bis 20. Juni 2018	92
8-6 / 2018	Kostenbeteiligung in der wirtschaftlichen Jugendhilfe gem. §§ 91-97a SGB VIII 25. Juni 2018	93
8-7 / 2018	Aktuelles Unterhaltsrecht unter Berücksichtigung der Praxiserfahrungen nach einem Jahr UVG-Änderung 15. August 2018.....	94
8-8 / 2018	Übersicht über das Flüchtlingsrecht und aufenthaltsrechtliche Perspektiven für UMA 6. und 7. September 2018.....	95
8-9 / 2018	Workshop zum Unterhaltsvorschuss – Fälle und Fragen aus der Praxis 24. September 2018.....	96
8-10 / 2018	Jugendhilfe für UMA – Zuständigkeit und Kostenerstattung im SGB VIII – Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Ausländer 6. November 2018.....	97
8-11 / 2018	Vormundschaft und soziale Dienste – GEMEINSAM zum Wohle der Kinder? – Hilfe zur Erziehung – WER macht WAS? 13. und 14. November 2018.....	98

9	Arbeitskreise	99
----------	----------------------	-----------

9-1 / 2018	Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen 6. Februar 2018	99
9-2 / 2018	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter 14. Februar 2018.....	100
	16. Mai 2018	100
	22. August 2018.....	100
	21. November 2018.....	100
9-3 / 2018	ASD-Arbeitskreise 21. Februar 2018.....	101
	13. Juni 2018	101
	14. November 2018.....	101
9-4 / 2018	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen 22. Februar 2018.....	102
	24. Mai 2018	102
	23. August 2018.....	102
	29. November 2018.....	102

9-5 / 2018	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Unterhaltsvorschuss“	
	14. März 2018	103
	7. November 2018.....	103
9-6 / 2018	Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkraft“	
	14. März 2018	104
	19. September 2018.....	104
9-7 / 2018	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung	
	15. März 2018	105
	26. September 2018.....	105
9-8 / 2018	Frühjahrstagung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte	
	21. März 2018	106
9-9 / 2018	Tagung der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter	
	18. und 19. April 2018	107
	13. September 2018.....	107
9-10 / 2018	Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	
	18. und 19. April 2018	108
9-11 / 2018	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“	
	25. April 2018.....	109
	24. Oktober 2018	109
9-12 / 2018	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen	
	14. Mai 2018	110
	12. November 2018.....	110
9-13 / 2018	Regionaltagung der Prüferinnen und Prüfer der FSK	
	20. August 2018.....	111
9-14 / 2018	Arbeitsberatung der Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter	
	11. Oktober 2018	112
9-15 / 2018	Herbstberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte	
	15. und 16. Oktober 2018.....	113
9-16 / 2018	Fachveranstaltung „Kooperation von Familiengericht und Adoptionsvermittlungsstelle in Adoptionssachen“	
	22. Oktober 2018	114
9-17 / 2018	Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	
	7. November 2018.....	115

Fortbildungsangebote nach Datum

I. Quartal 2018

Termin	Kurs-Nr.	Thema
06.02.	9-1	Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
14.02.	9-2-1	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
19./20.2.	2-1	Den pädagogischen Alltag souverän meistern: Erfolgreicher Umgang mit schwierigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Situation und Rahmenbedingungen
21.02.	9-3-1	ASD-Arbeitskreis
22.02.	9-4-1	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen
27./28.02.	5-1	„Liebe allein genügt nicht“ – Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher
28.02.	8-1	Unterhaltsrecht – Neuerungen im Unterhaltsrecht und die Auswirkungen in der Praxis
02.03.	2-2	Burnout ist out – Besser klarkommen mit Stress
05./06.03.	5-2	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche
06.03.	2-3	Probleme und Fragen des Leistungsbezugs nach SGB II für Jugendliche und junge Erwachsene
06.03.	2-4	„Anders ist doch jeder?! Kultursensible pädagogische Arbeit in der Jugendhilfe“
07.03.	2-5	Religion als Ressource in der Jugendarbeit mit ChristInnen und MuslimInnen
07.03.	5-3	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken
13./14.03.	5-4	Abschied – Trennung – Tod: Schicksal und Chance?
14.03.	9-5-1	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Unterhaltsvorschuss“
14.03.	9-6-1	Arbeitskreis „Insoweit erfahrene Fachkraft“
15.03.	9-7-1	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung
15.03.	4-1	Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit unmotivierten Klienten
19./20.03.	2-6	NEU in der Jugendarbeit
20.03.	5-5	Let´s do ist - NOW
20./21.03.	8-2	Amtsvormundschaft von ANFANG bis ENDE
21.03.	7-1	Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst im Jugendstrafvollzug und der Jugendgerichtshilfe
21.03.	9-8	Frühjahrstagung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte

II. Quartal 2018

Termin	Kurs-Nr.	Thema
09./10.04.	3-1	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
10./11.04.	5-6	„Stoff des Lebens“ Zweitägiger Workshop zur Biografiearbeit
12.04.	2-7	Digitale Beteiligung von jungen Menschen – Methodenseminar für Praktikerinnen und Praktiker
16.-18.04.	5-7	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken bei Störungen im Alltag

Termin	Kurs-Nr.	Thema
17./18.04.	5-8	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen
18./19.04.	9-9	Tagung Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter
18./19.04.	9-10	Frühjahrstagung der LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit
19.04.	5-9	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken
19./20.04.	2-8	Umgang mit psychischen Auffälligkeiten bei jungen Menschen in der sozialpädagogischen Arbeit im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste
23.04	8-3	Unterhaltsvorschuss – Übergangene Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG
23./24.04.	5-10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35a SGB VIII – Gesetzlicher Anspruch und örtliche Praxis
25.04.	9-11-1	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“
25.04.	6-1	Aufgaben einer örtlichen Adoptionsvermittlungsstelle bei internationalen Adoptionen und Adoptionen mit Auslandsberührung
26./27.04.	5-11	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche
02.05.	8-4	Leistungsgewährung und Kostenerstattung im SGB VIII
02./03.05.	5-12	Partizipation und Beschwerdemanagement – Entwicklung von Konzepten für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe
08.05.	2-9	Aktiv gegen Cybermobbing – Maßnahmen zur Prävention in der Jugendarbeit
09.05.	2-10	Clips to go – Smartphone und kreative Apps in der Jugendarbeit
14.05.	9-12-1	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen
15.05.	2-11	Vielfaltsperspektiven in der pädagogischen Arbeit
16.05.	9-2-2	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
16./17.05.	5-13	Impulskontrolle im Umgang mit starken Emotionen
24.05.	9-4-2	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen
28./29.05.	4-2	Selbstwertstärkung für Kinder und Jugendliche
31.05.	2-12	Förderprogramme und Grundlagen des internationalen Projektmanagements in der Jugendarbeit
05.06.	2-13	„Selbstbestimmung und Demokratie – Was heißt Demokratie und wie kann ich das in meiner Institution leben?“
06.06.	5-14	Professioneller Umgang mit Suchtmittelmissbrauch in Einrichtungen der (teil-)stationären Erziehungshilfe
11./12.06.	5-15-1	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
12./13.06.	3-2-1	„Das Baby verstehen“ in der aufsuchenden Arbeit
13.06.	9-3-2	ASD-Arbeitskreis
14./15.06.	5-16	Was tun, wenn´s brennt? – Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
15.06.	2-14	Ohne mich – Burnout vorbeugen (Grundkurs)
18.06.	5-17	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken
18.-20.06.	8-5	Regionaltagung Ost für den Bereich der Beistandschaft
19.06.	2-15	Leistungen nach SGB III für Jugendliche und junge Erwachsene
20./21.06.	4-3	Hochstrittigkeit als chronischer Stresszustand Gewalt hat viele Gesichter
25.06.	8-6	Kostenbeteiligung in der wirtschaftlichen Jugendhilfe gem. §§ 91-97a SGB VIII
27./28.06.	5-18	Elternarbeit – systemisches Handwerk für eine gelingende Elternberatung
28./29.06.	6-2	Mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen

III. Quartal 2018

Termin	Kurs-Nr.	Thema
15.08.	8-7	Aktuelles Unterhaltsrecht unter Berücksichtigung der Praxiserfahrungen nach einem Jahr UVG-Änderung
20.08.	9-13	Regionaltagung der Prüferinnen und Prüfer der FSK
21./22.08.	5-19	Vom äußeren zum inneren sicheren Ort – Aufbau-Modul Traumapädagogik
22.08.	9-2-3	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
22./23.08.	5-20	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Hilfeplanung – rechtliche Grundlagen, besondere Bedarfe und pädagogische Herausforderungen
23.08.	9-4-3	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen
28.08.	2-16	„Identitäre, Reichsbürger, Die Rechte oder der III. Weg? Herausforderungen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) in der Jugendhilfe“
29./30.08.	5-21	„Gesprächsführung als sozialpädagogische Basiskompetenz“
29./30.08.	5-22	Sozialpädagogische Diagnostik in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern – Zwischen Bauchgefühl und Diagnosebögen
30./31.08.	5-23	Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern im Kontext der (teil-)stationären Jugendhilfe
03./04.09.	1-1	Jugendhilfeplanung – Projektmanagement, zielorientierte Planung und Netzwerkmanagement
04./05.09.	5-15-2	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
06./07.09.	8-8	Übersicht über das Flüchtlingsrecht und aufenthaltsrechtliche Perspektiven für UMA
07.09.	2-17	Ohne mich – burnout vorbeugen (Grundkurs) Mit Entspannungsmethoden aus der Stressfalle
12.09.	4-4	Überschuldungssituationen in Familien – Ursachen, Fallstricke und Präventionskonzepte
12./13.09.	7-2	Interkulturelle Konfliktbegleitung für die Jugendgerichtshilfe
13.09.	9-9	Tagung Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter
17./18.09.	5-24	Was tun, wenn´s brennt? – Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
19.09.	9-6-2	Arbeitskreis „Insoweit erfahrende Fachkraft“
19./20.09.	5-25	„Stoff des Lebens“ – Zweitägiger Workshop zur Biografiearbeit
19./20.09.	4-5	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen – Interventionstechniken
21./22.09.	2-18	Raus aus der Harmoniefalle – Konflikte mit und im Ehrenamt konstruktiv begegnen
24.09.	8-9	Workshop zum Unterhaltsvorschuss – Fälle und Fragen aus der Praxis
25.09.	3-2-2	„Das Baby verstehen“ in der aufsuchenden Arbeit
26.09.	2-19	Überschuldung vermeiden! – Fakten und Methoden zur überschuldungspräventiven Arbeit mit Jugendlichen
26.09.	9-7-2	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung

IV. Quartal 2018

Termin	Kurs-Nr.	Thema
09.10.	2-20	„Ein Glücksgefühl, so angesprochen zu werden, wie ich bin“ Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Jugendarbeit
11.10.	9-14	Arbeitsberatung der Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter

Termin	Kurs-Nr.	Thema
15./16.10.	9-15	Herbstberatung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte
15.-17.10.	5-26	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen bei der Arbeit mit minderjährigen unbegleiteten Ausländern
16./17.10.	5-27	Das Fürsorgetraining im Rahmen der Traumapädagogik nach Frank Natho
22.10.	9-16	Fachveranstaltung „Kooperation von Familiengericht und Adoptionsvermittlungsstelle in Adoptionsachen“
22.10.	2-21	Fortbildung Methodik für internationale Jugendarbeit
23./24.10.	5-15-3	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung
24.10.	9-11-2	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“
06.11.	8-10	Jugendhilfe für UMA – Zuständigkeit und Kostenerstattung im SGB VIII
07.11.	9-5-2	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Unterhaltsvorschuss“
07.11.	9-17	Herbsttagung der LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit
07.11.	5-28	Deeskalation von hoch emotionalen Konfliktsituationen - Interventionstechniken
08.11.	6-3	Abschiede und Übergänge im Leben von Pflegekindern gestalten
08.11.	2-22	Moderationstechniken gewinnbringend in der Seminargestaltung im Rahmen der Jugendfreiwilligendienste einsetzen
09.11.	2-23	Burnout ist out – Besser klarkommen mit Stress
12.11.	9-12-2	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen
13./14.11.	8-11	Vormundschaft und soziale Dienste – GEMEINSAM zum Wohle der Kinder? Hilfe zur Erziehung – WER macht WAS?
14.11.	9-3-3	ASD-Arbeitskreis
21.11.	9-2-4	Arbeitsberatung der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
22./23.11.	6-4	Mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen
29.11.	9-4-4	Arbeitsberatung der lokalen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen
03.12.	2-24	Gesundheitsförderung und Gesundheitsunterstützung als integraler Bestandteil von Angeboten der Jugendarbeit

Ankündigungen 2018

Termin	Kurs-Nr.	Thema
Ankündigung	2-25	„Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“ Fortbildung in Kooperation mit der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V. sowie der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e. V.
Ankündigung	2-26	„Was zählt? – Jungen und Werte“ Gemeinsamer Fachtag mit der LAG Jungen und Männerarbeit Thüringen e. V.
Ankündigung 2. Halbjahr	2-27	Fachkongress „Arbeitstitel: Jugend(arbeit) im ländlichen Raum“
Ankündigung 2. Halbjahr	2-28	Fachaustausch Jugendbildungseinrichtungen in Thüringen
Ankündigung 2. Halbjahr	2-29	Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII)

Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Anmeldungen sind online unter www.thueringen.de/th2/tmbjs/jugend/lja/fortbildung/programm/ postalisch oder per Fax auf dem beigefügten Anmeldeformular möglich. Mit der Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen verbindlich an. Bei online-Anmeldungen: Mit dem Betätigen des Absendebuttons ist Ihre Anmeldung verbindlich und Sie erkennen damit ebenfalls die Teilnahmebedingungen an. Der Eingang Ihres ausgefüllten Anmeldeformulars gilt als verbindliche Anmeldung.

Für die Veranstaltung sind aus methodischen Überlegungen sowie aus Platzgründen in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. Das Landesjugendamt kann eine geplante Veranstaltung absagen, wenn die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird oder bei Krankheit der Referentin oder des Referenten.

Teilnahmezusagen/Teilnahmeabsagen

Die Teilnahmezusage wird ca. drei bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn versandt, spätestens eine Woche nach Ablauf der Anmeldefrist. Sie enthält die notwendigen Angaben zur Veranstaltung und Hinweise zur Anreise. Absagen erfolgen zum gleichen Zeitpunkt.

Häufig sind mehr Anmeldungen als Plätze pro Veranstaltung vorhanden. Die dann notwendige Auswahl nehmen die Verantwortlichen des Fortbildungsbereiches vor. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Teilnahme.

Rücktritt von der Teilnahme

Wenn Sie trotz verbindlicher Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend!

Ein kostenfreier Rücktritt von der Teilnahme ist nur bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich. **Bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung werden wir Ihnen 25 Euro Verwaltungskosten berechnen.**

Teilnahmebescheinigung

Am Ende der Fortbildungsveranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung. Bei nur teilweiser Anwesenheit an der Fortbildungsveranstaltung entscheidet die Seminarleitung über die Zuerkennung.

Kosten

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Die An- und Abreisekosten sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden nicht durch das Landesjugendamt übernommen. Übernachtungen sind grundsätzlich selbstständig zu buchen (siehe Übernachtungsverzeichnis). Es gelten die jeweiligen Stornierungskosten der Tagungsstätten.

Arbeitskreise

Die unter Punkt 9 aufgeführten Arbeitskreise und Arbeitstagungen sind turnusmäßig stattfindende Sitzungen von Fachgruppen, deren Teilnehmerkreis feststeht. Bei den Arbeitskreisen handelt es sich nicht um Fortbildungen.

Fortbildungsangebote im Internet

Auf der Homepage des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport unter:

www.thueringen.de/th2/tmbjs/jugend/lja/fortbildung/programm

werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschriebenen Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner

Dienstanschrift

THÜRINGER MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT
Abteilung 4, Referat 41
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt

Postanschrift:

THÜRINGER MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT
Abteilung 4, Referat 41
Postfach 90 03 54
99107 Erfurt

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Antje Röhrich
Tel.: 0361-57 34 11 456
Fax: 0361-57 34 11 830
Antje.Roehricht@tmbjs.thueringen.de

Susanne Krakovic
Tel.: 0361-57 34 11 976
Fax: 0361-57 34 11 830
Susanne.Krakovic@tmbjs.thueringen.de

Übernachtungsverzeichnis

Ort	Anschrift und Kontaktdaten
Erfurt	Bildungshaus St. Ursula Trommsdorffstraße. 29, 99084 Erfurt Tel.: 03 61-60 11 40 Fax: 03 61-60 11 499 info@bildungshaus-st-ursula.de
Erfurt	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt Tel.: 03 61-6 00 72 10 Fax: 03 61-6 00 72 13 info@lebenshilfe-erfurt.de
Heyda	Seminar- und Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Heyda Tel.: 03 677-86 690 und 84 31 04 Fax: 03 677-84 37 61 info@talsperre-heyda.de

Anmeldeformular

Bitte füllen Sie das Formular **deutlich lesbar** aus und senden Sie es per
Fax 0361 - 57 34 11 830
per Mail oder postalisch

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
JUGEND UND SPORT
Referat 41 – Landesjugendamt
Frau Röhrich/Frau Krakovic
Postfach 90 04 63
99107 Erfurt

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zu folgender Fortbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr.: /2018	Termin:
Thema:	
Name:	Vorname:
Tätigkeit:	
Institution/Einrichtung:	
Dienstanschrift:	
Privatanschrift*:	
☎ dienstlich:	☎ privat*:
Fax:	E-Mail:

* Angaben freiwillig

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen; somit auch die Ankündigung, dass das Landesjugendamt bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung Verwaltungskosten in Höhe von 25 Euro in Rechnung stellen wird.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

1 Jugendhilfeplanung, Steuerung und Controlling

1-1 / 2018

Jugendhilfeplanung – Projektmanagement, zielorientierte Planung und Netzwerkmanagement

3. und 4. September 2018

jeweils 09:30-16:00 Uhr

Jugendhilfeplanung ist ein kommunikativer Prozess und Planungsprozesse vollziehen sich nicht selten in Projektorganisationen. Die Planungsfachkraft ist hierbei verantwortlich für die Leitung der unterschiedlich besetzten Projekt- und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus präsentiert die Planungsfachkraft in Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII und/oder im Jugendhilfeausschuss über Projektergebnisse oder Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe.

Die zweitägige Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Planungsfachkräfte in den Jugendämtern. In der Fortbildung wechseln fachliche Impulse des Referenten und praktische Übungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Ergebnis verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über praktisches Handwerkszeug in der Projektplanung, in den Grundlagen der Projektauswertung (Evaluation), der Netzwerkanalyse und des Netzwerkmanagements.

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplaner der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referent:	Thomas Fink, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung, Münster
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	17. August 2017
verantwortlich:	Yvonne Hager

2 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz

2-1 / 2018

Den pädagogischen Alltag souverän meistern: Erfolgreicher Umgang mit schwierigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Situation und Rahmenbedingungen

19. und 20. Februar 2018

09:00-16:00 Uhr

Die „Praxisorientierten Maßnahmen“ sind ein Lernort, an dem Arbeiten und Lernen sich gegenseitig bedingen. Im Mittelpunkt steht eine hohe Handlungsorientierung aller Lernprozesse. Praktische Qualifizierung und die Entwicklung sozialer und methodischer Kompetenzen gehen Hand in Hand. Dazu gehören die persönliche und soziale Stabilisierung, die Herbeiführung von Tages- und Alltagsstrukturen, die Förderung/Erweiterung von sozialen und beruflichen Kompetenzen sowie die Entwicklung von beruflichen und persönlichen Zielen.

In Ihrer Arbeit als POM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben Sie häufig schwierige Situationen im Umgang mit Ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Unangemessenes Verhalten, kritische Themen, verschiedene Interessen, Emotionen und Konflikte in der Gruppe, aber auch ungünstige Rahmenbedingungen können Gespräche oder Projektarbeit schwierig machen. Trotz Ihrer intensiven Bemühungen um jeden einzelnen Jugendlichen geraten Sie manchmal an die Grenzen Ihrer Handlungs- und Belastungsfähigkeit.

Seminarziele:

Im Seminar erweitern Sie Ihre persönlichen Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten in Bezug auf einen lösungsorientierten Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und Grenzen in der Projektarbeit. Sie entwickeln Ihre professionelle Haltung und Reflektieren Ihre Arbeit durch einen intensiven Austausch.

Inhalte:

- Fallbesprechungen, Reflexion der eigenen Arbeit
- Positive professionelle Haltung und wertschätzende Beziehungen
- Gesprächsführung mit schwierigen Jugendlichen
- Arbeit im Team, kollegiale Fallberatung
- Selbstmotivation und Selbstschutzes, Entlastung bei und nach der Arbeit

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in praxisorientierten Maßnahmen
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referentin:	Silvia Mulik, Kranichfeld, Trainerin mit über 20 Jahren Berufserfahrung, Psychologin, NLP-Practitioner und Suggestopädin
Ort:	Jugendberufshilfe Thüringen e. V., Seminarraum, Eingang F, 3. Etage, Linderbacher Weg 30, 99099 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können Vorort individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	30. Januar 2018
verantwortlich:	Angela Lorenz/Antje Müller JBH Thüringen e. V.

2. März 2018

08:30-15:30 Uhr

Suchen Sie Entspannung für ein stressfreies Leben? „Entlastung bringt Leistung“, sagt Prof. T. Wessinghage. Sätze wie „Ich habe Stress“ oder „Ich bin total gestresst“ hört man häufig oder sagt sie sogar selbst? Dauerhafter Stress ist ungesund und blockiert zudem die Aufnahmebereitschaft des Gehirns. Entspannung hat einen positiven Einfluss auf die Gehirnleistung. Entspannung bewusst und regelmäßig angewendet, erleichtert das Erledigen alltäglicher Routine.

Nutzen Sie Entspannungsmethoden als Reservoir zur Bewältigung unerwarteter Herausforderungen oder von Situationen mit hohem Stresspegel. Die Anwendung von Entspannungsmethoden erweitert die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wirkt sich zudem positiv auf das jeweilige Arbeitsumfeld aus.

Die eintägige praxisorientierte Fortbildung bietet:

- Wissensvermittlung
- Praxis bewährter und neuer Entspannungsmethoden
- Erarbeitung einer „Entspannungspause“ im beruflichen Kontext
- Selbsterfahrung, Austausch und Gespräch

Eine Teilnahme am Fortbildungsangebot „Ohne mich – Burnout vorbeugen“ (Grundkurs) ist wünschenswert, stellt aber keine Bedingung dar.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang www.entspannung-jena.de
Ort:	Seminarraum Löbstedt, Gabriele Ludek, Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale: 6 € Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) und Gebäck stehen während des gesamten Seminars zur Verfügung.
Anmeldeschluss:	2. Februar 2018
verantwortlich:	Bernward Credo

6. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Auch Jugendliche und junge Erwachsene sind häufig im Bezug von SGB II. Oft werden Sanktionen durch Jobcenter wegen unterbliebener Mitwirkung verhängt, die bis zur Wohnungslosigkeit führen und für den noch nicht gefestigten jungen Menschen die Rückkehr in das System erschweren. Die Sanktionierung geht oft auf Unkenntnis oder fehlendes Verständnis durch Unerfahrenheit der jungen Menschen für behördliche Briefe zurück.

Das Seminar bietet einen Überblick über grundlegende leistungsrechtliche Fragen, wie:

- SGB II-Berechnung und ALG II-Bescheide prüfen und verstehen
- Rechtshilfe gegen Aufrechnung, Ersatzansprüche und Rückforderung im SGB II
- sozialrechtliche Ansprüche für Schwangere, Alleinerziehende und Familien

Zielgruppe:	Streetworker der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Rechtsanwältin Susan Rechenbach-Auerswald
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	6. Februar 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

6. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Kinder und Jugendliche wachsen heute in Familien mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen auf. In Einrichtungen der Jugendhilfe zeigt sich diese Vielfalt als Bereicherung, aber oft auch als Herausforderung für die Fachkräfte. Es entstehen neue Situationen und Fragen:

- Inwieweit muss ich die kulturellen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen in meiner Arbeit berücksichtigen und einbeziehen?
- Wie kann Kommunikation gelingen – trotz unterschiedlicher Ansichten, Sprachbarrieren oder scheinbarem Desinteresse?
- Wie kann ich eine von Toleranz und Anerkennung gekennzeichnete Atmosphäre in der Einrichtung gestalten?

In der Weiterbildung wird eine wertschätzende Auseinandersetzung mit den oben genannten Fragen angeregt. Die Arbeit an einer vorurteilsbewussten, von Toleranz gekennzeichneten Haltung wird im Seminar verbunden mit der Vermittlung von Hintergrundwissen sowie dem praktischen Transfer in den pädagogischen Alltag. Konzepte kultur- bzw. migrationssensibler pädagogischer Praxis werden vorgestellt und diskutiert. Je nach Arbeitsfeld werden die Besonderheiten stationärer Jugendhilfe, ambulanter Jugendhilfe, schulbezogener Jugendsozialarbeit oder offener Jugendarbeit berücksichtigt.

Seminarinhalte:

- Stärkung einer professionellen pädagogischen Haltung auf der Grundlage interkultureller Kompetenz, Toleranz und Vorurteilsbewusstsein
- Relevantes Hintergrundwissen und Handlungsoptionen zum Thema Kinder und Jugendliche mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung
- Reflexion eigener Handlungsroutinen und pädagogischer Konzepte
- Auseinandersetzung mit kultureller Prägung und kultureller Differenz
- Anregungen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit und Ideen für sprachsensibles Handeln zur Verbesserung der Kommunikation

Methoden: Selbsterfahrungsübungen, thematische Inputs und Reflexionsmethoden werden mit praxisnaher, auf den Erfahrungen, basierender Fallarbeit bereichert. Theoretische Erkenntnisse werden mit bewährten Ideen und Beispielen aus der Praxis verknüpft.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen

Teilnehmerzahl: 20

Referentin: Antje Ebersbach, Kindersprachbrücke Jena e. V.

Ort: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss: 6. Februar 2018

verantwortlich: Dr. Andreas Hallermann

7. März 2018

09:30-16:00 Uhr

Religiöse Ressourcen im Bereich der sozialen Arbeit positiv einzubinden oder der Religiosität von Klienten in sozialer Arbeit Raum zu geben, ist heutzutage nicht stark vertreten.

Doch viele öffentliche und freie Träger der sozialen Arbeit erleben eine neue Herausforderung: die zunehmende Bedeutung interreligiöser Kompetenz. Dies gilt vor allem für solche Angebote, Einrichtungen und Dienste der Jugendarbeit, die mit Flüchtlingen und Migranten zusammenarbeiten.

Die zunehmende Vielfalt des Religiösen fordert die Akteure in ihrer persönlichen Lebenspraxis heraus. Es kommen eigene, oft nicht mehr praktizierte christliche Traditionen in den Blick. Auch deren Ressourcen sollen zur Sprache kommen.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-sozialarbeit sowohl freier als auch öffentlicher Träger
Teilnehmerzahl:	50
Referent:	Dr. Thomas Brose, Religionsphilosoph, Berlin
Ort:	Tagungs- und Begegnungsstätte Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	7. Februar 2018
verantwortlich:	Bernward Credo

19. und 20. März 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Kinder- und Jugendarbeit ist heute entsprechend der vielfältigen Lebenslagen und Lebensentwürfe junger Menschen ein ausdifferenziertes Arbeitsfeld mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Ansätzen, aber auch zahlreichen Schnittstellen. Entsprechend vielfältig gestalten sich auch die Anforderungen an hauptamtliche Fachkräfte. Zeitgleich ist das Qualifikationsprofil für hauptamtliche Beschäftigte in der Jugendarbeit durch akademische Abschlüsse geprägt. Dennoch muss für das gesetzliche Leistungsangebot der Jugendarbeit nach wie vor festgestellt werden, dass ein spezifisch auf das Aufgabenfeld bezogenes Qualifizierungsangebot nahezu nicht existiert.

Diese Fortbildung bietet eine Orientierung über die Arbeitsfelder und Vorgehensweisen in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit an. Neue Fachkräfte erhalten einen nötigen Einblick in den Aufbau und die Strukturen der Jugendarbeit in Thüringen. Dabei geht es neben der inhaltlichen Orientierung um rechtliche Grundlagen, Fördermöglichkeiten für Jugendarbeit sowie die Gestaltung des Arbeitsfeldes. Insbesondere die Einführung in die Konzeptentwicklung ist dabei eine wichtige Hilfe für den Alltag.

Die Fortbildung umfasst zwei aufeinanderfolgende Tagesseminare.

Inhalte:

- gesetzliche Grundlagen SGB VIII
- Landesgesetze, Gemeindeordnung, Verwaltungsvorschriften
- Struktur und Aufbau der öffentlichen und freien Jugendhilfe
- Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit
- Jugendverbandsarbeit/Jugendverbände als Lebensorte
- Kinderschutz und Partizipation
- Fördermöglichkeiten für Jugendarbeit in Thüringen
- Konzeptentwicklung als kommunikativer Prozess

Die Bearbeitung der Themen erfolgt mittels fachtheoretischer Inputs, Selbstreflexion, praktischer Übungen sowie praktischer Techniken und Methoden durch verschiedene in der Jugendarbeit tätige Fachkräfte.

Zielgruppe:	einsteigende hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	15. Februar 2018
verantwortlich:	Yvonne Hager

12. April 2018

09:00-16:00 Uhr

Junge Menschen nutzen digitalen Medien. Die digitalen Medien auch für Partizipation junger Menschen zu nutzen, ist eine stärker werdende Herausforderung für die Jugendarbeit. Darauf baut das hier angebotene eintägige Methodenseminar auf.

Im ersten Teil der Veranstaltung soll ein Einblick in die neu entstandene Lebenswelt „Social Media“ gegeben werden.

Aufbauend darauf folgt ein Überblick über die gängigen Formate, welche bisher für eine aktive Beteiligung angewendet werden.

Im Anschluss daran werden einzelne Apps und lebensweltrelevante Programme praktisch erfahrbar. Zentraler Inhalt des Seminars ist die Vermittlung eines differenzierten Bildes. Insbesondere die juristischen Fragen zur Verwendung der Formate in der Jugendarbeit, die Sicherheit des Datenschutzes und die komplexer werdende Verschiebung u.a. der Aufsichtspflicht spielen dabei eine zentrale Rolle.

Zudem dient das Seminar dem Austausch und der Stärkung der Vernetzung von unterschiedlichen Akteursgruppen in Thüringen.

Zielgruppe:	Fachkräfte, ausgebildete und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Ausbildung zu Prozessmoderatorinnen und Prozessmoderatoren für Beteiligung von jungen Menschen und Akteure zur Etablierung der Jugendforen (interne, externe Koordinierungsstellen und Träger)
Teilnehmerzahl:	max. 40
Referenten:	Christoph Voigt, Erziehungswissenschaftler (M.A.), Trainer für die Ausbildung zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse Mario Förster, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft (M.A.), Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. Gerrit Neundorf, Institutsleitung/Medienpädagoge, Institut für Computerspiel-Spawnpoint
Ort:	Jugendhaus Domizil Am Alten Nordhäuser Bahnhof 14, 99085 Erfurt
Kosten:	Es entstehen keine Tagungskosten. Verpflegung (Selbstversorgung)
Anmeldeschluss:	12. März 2018
verantwortlich:	Renate Treyße

19. und 20. April 2018

jeweils 09:30-16:30 Uhr

Schwerpunkte:

- Erkennen von psychischen Auffälligkeiten, Arten psychischer Erkrankungen, Ursachen und Verlaufsformen sowie Behandlung.
- Trauma, andere biografiebedingte Störungen, Psychose und weitere psychische Störungen
- Entwicklung von Lösungsstrategien, Lenkungsfunktion auf dem Weg zu angemessenen Unterstützungen
- Empfehlungen zum Umgang mit psychisch auffälligen Personen

Eine Teilnahme an beiden Tagen sollte unbedingt eingeplant werden.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte, die im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Jugendfreiwilligendienste tätig sind
Teilnehmerzahl:	max. 16
Referentin:	Karin Wachter, Erfurt, Diplom-Lehrerin mit Fortbildungen in Diagnostik/ Behandlung posttraumatischer dissoziativer Störungen sowie Psycho-traumatologie/Traumaberatung/-therapie und Gestalttherapie und Supervision, Psychotherapeutin in eigener Praxis für Psychotherapie
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	22. März 2018
verantwortlich:	Sabine Walke

8. Mai 2018

09:00-16:00 Uhr

Kinder und Jugendliche müssen sich regelmäßig in Streitsituationen bewähren und Konflikte mit Eltern, Lehrern und insbesondere Gleichaltrigen bewältigen. Nun verlagern sich Spannungen zunehmend vom Schulhof ins Internet. Zwar ändern sich nicht unbedingt die Themen, über die gestritten wird, wohl aber die Bandagen, mit denen „gekämpft“ wird. Das Internet bietet völlig neue und für die Betroffenen oft verhängnisvollere Möglichkeiten, persönliche Auseinandersetzungen öffentlichkeitswirksam auszutragen.

Im Workshop „Aktiv gegen Cybermobbing – Maßnahmen zur Prävention in Schule und Jugendarbeit“ lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Methoden kennen, das Thema Cybermobbing präventiv in außerschulischen Kontexten zu bearbeiten. Dabei soll es darum gehen, Schüler für die Problematik zu sensibilisieren, mit ihnen wirksame Schutzmaßnahmen zu diskutieren und gemeinsam Strategien zum Umgang mit Cybermobbingfällen in den Einrichtungen zu erarbeiten.

Das medienpraktische Arbeiten wie das Erstellen von Comics, Handyclips, Minihörspielen oder Fotocollagen soll den teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen, altersgerechte und ansprechende Zugänge zum Thema Cybermobbing für ihre Jugendlichen zu finden.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeiter
Teilnehmerzahl:	max. 15
Referenten:	Marie-Kristin Heß und Sven Jensen, Medienpädagogen im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM
Ort:	Bürgersender Radio ENNO August-Bebel-Platz 6, 99734 Nordhausen
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	12. April 2018
verantwortlich:	Renate Treyße/TLM

9. Mai 2018

09:00-16:00 Uhr

Fragt man Kinder und Jugendliche nach ihren Medienstars, hört man „Dagi Bee“, „Grongh“, „Julien Bam“, „BibisBeautyPalace“ oder „freekickerz“. Das sind YouTube-Stars mit mehreren Millionen Abonnenten. Kein Wunder, dass viele Kids zu Hause mit eigenen Videos ihren Idolen nacheifern wollen und sich mit kleinen Clips ausprobieren.

Aufnahmetechnisch ist das kein Problem, denn mit dem eigenen Smartphone hat jeder jederzeit eine Kamera dabei. Warum kommen diese Videos im Netz so gut an? Neben ansprechenden Themen, die den Nerv der jungen Zuschauer treffen, hat es vor allem mit der Machart der Videos zu tun. Bildgestalterische Mittel wie Großaufnahme, vertikaler Zoom oder Jump-Cut tauchen zwar auf, sind jedoch für die meisten Fremdworte und werden unbewusst eingesetzt.

Der Workshop „Clips to go“ will genau dieses Filmwissen und den gezielten Einsatz vermitteln. In praktischen Einheiten zeigt der Workshop, welche visuellen Zutaten für einen gelungenen Handyclip wirkungsvoll einsetzbar sind und wie diese mit dem Schnittsystem auf dem Smartphone montiert werden können. Und wenn das im Jugendclub/in der Jugendarbeit erklärt wird, ist der Weg zum YouTube-Star nicht mehr weit.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit
Teilnehmerzahl:	max. 15
Referenten:	Andrea Bätzig und Gerd Flamminger, Medienpädagogen im Thüringer Medienbildungszentrum der Thüringer Landesmedienanstalt
Ort:	Thüringer Medienbildungszentrum der TLM Erfurt Steigerstraße 10, 99096 Erfurt
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	9. April 2018
verantwortlich:	Renate Treyße/TLM

15. Mai 2018

09:00-16:00 Uhr

Die zunehmende Differenzierung und Komplexität von Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen stellt auch pädagogische Fachkräfte fortwährend vor neue Herausforderungen in der alltäglichen Arbeit. Gesellschaftliche Veränderungen, begleitet durch wissenschaftlich-theoretische Diskurse zu Vielfalt von Geschlechtlichkeit, Lebensentwürfen, Lebensweisen, Familie und Identitäten, machen es immer wieder erforderlich, den Blick auf die eigene Arbeit zu schärfen ohne den Überblick zu verlieren. *Wen haben wir im Blick? Wen erreichen unsere Angebote? Wen schließen wir auch aus? Wie offen ist unser Blick? Wo sind unsere blinden Flecken?*

Mit unserer Veranstaltung wollen wir pädagogische Fachkräfte einladen, sich mit diesen Inhalten gemeinsam (auch kritisch) auseinanderzusetzen, sich auszutauschen, Fragen zu klären, den Raum zu öffnen für die Thematisierung von Ängsten, aber sich auch gegenseitig zu stärken und zu bereichern.

Ziel der Veranstaltung:

- Blick auf Vielfalt der Zielgruppe eröffnen, erweitern und vertiefen
- Selbstreflexion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bezug auf die eigene Rolle in der pädagogischen Arbeit (Aus welcher Position heraus arbeiten wir? – Geschlecht, Herkunft, Zugehörigkeiten, Diskriminierungserfahrungen...)
- Reflektion pädagogischer Zugänge (Angebote, Zielgruppe)

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte und Interessierte
Teilnehmerzahl:	40
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Jena Der genaue Tagungsort wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale: 25 €
Anmeldeschluss:	13. April 2018
verantwortlich:	Ingo Greßler
Organisation:	Fachstelle Mädchen- und Jungenarbeit, JuMäX Jena e. V.

31. Mai 2018

09:30-16:30 Uhr

Internationale Jugendarbeit bedeutet für junge Menschen eine unvergleichliche Möglichkeit und Chance, inter- und transkulturelle Erfahrungen zu sammeln, die einen direkten Einfluss auf Einstellungen und Haltungen haben. Inter- und Transkulturalität als zentrale Aspekte von Jugendbegegnungen regen eine Auseinandersetzung mit Elementen anderer Kulturen an, tragen dazu bei, Interesse gegenüber anderen Kulturen zu wecken und dem Unbekannten mit Offenheit statt Angst zu begegnen. Demgegenüber steht internationale Jugendarbeit in dem Ruf, aufwendig in der bürokratischen Verwaltung und finanziell nicht befriedigend ausgestattet zu sein.

Diese Fortbildung gibt einen Überblick, wie sich internationale Jugendarbeit in die regelmäßigen Abläufen und Aufgaben einer Einrichtung, Organisation, Verband, Verein oder Gemeinde integrieren lässt, welche Art der Förderungen zur Verfügung stehen und welche Punkte bei der Planung von Begegnungsprojekten sowie auch bei Fachkräfteaustauschen zu beachten sind.

Die Fortbildung orientiert sich an den Erwartungen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeichnet sich durch eine Praxisnähe aus, die auf langjährigen Erfahrungen der Referenten in diesem Bereich beruhen.

Inhalte der Fortbildung:

- Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten internationaler Jugendarbeit
- Einführung in Grundlagen internationalen Projektmanagements
- Erste Schritte konkreter Projektentwicklung (inklusive der Frage „Wie finde ich geeignete Partner?“), pädagogische Grundlagen/Herangehensweise und Umsetzungsplanung
- Stolperfallen internationaler Arbeit und Mehrwert für die eigene Arbeit

Zielgruppe:	Träger/Fachkräfte des außerschulischen internationalen Jugend- und Fachkräfteaustausches sowie weitere Träger/Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Interesse an internationaler Jugendarbeit haben
Teilnehmerzahl:	max. 30
Referenten:	Christin Voigt, toolpool, Dipl. Sozialpädagogin, interkulturelle Trainerin, Projektberaterin bei Jugend für Europa Markus Rebitschek, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. Mai 2018
verantwortlich:	Sabine Walke

5. Juni 2018

09:00-16:00 Uhr

Partizipation ist eine Grundvoraussetzung von Demokratie. Dementsprechendes Gewicht sollte beteiligungsorientierten Prozessen eingeräumt werden. Der "Lernort Demokratie" ist demnach nicht nur ein Teil in einem Seminar, sondern spiegelt sich auch im vielfältigen Handlungsfeld der Jugendhilfe wider. Die Ziele des Seminars liegen somit in der Vermittlung von Funktions- und Wirkungsbereichen von Demokratie. Demzufolge geht es darum, Partizipationsräume sowohl im eigenen System als auch mit der Zielgruppe zu entdecken. Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen steht dabei ebenso im Fokus, wie die Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Gefahren für den demokratischen Prozess. Im Bereich Non-Formaler Bildung bieten wir den Fachkräften eine Auswahl unterschiedlicher Methoden zur Förderung einer demokratisch strukturierten Beteiligung an.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	4. Mai 2018
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann

15. Juni 2018

08:30-15:30 Uhr

Zur Fachlichkeit professioneller Sozialarbeit gehören neben der anwendungsbereiten Kenntnis kognitiver Sachverhalte auch der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen. Deren vielfältige, stark wechselnde und temporär variierende Beanspruchung soll bewusst gemacht und durch aktives Handeln gesteuert werden. Das stärkende Potential von Entspannungsverfahren wird aufgezeigt. Angewandte Entspannungsmethoden erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der eintägigen Fortbildung geht es um

- Erkennen von Stressfaktoren und Stressauslösern
- Selbsterfahrung
- Kennenlernen klassischer Entspannungsverfahren und weiterer Entspannungsmethoden
- praktische Übungen zum Stressabbau und zur Entspannung
- Hinweise und Tipps für einen gesunden Umgang mit Stress, z. B. Pausengestaltung und Essgewohnheiten
- Austausch und Gespräch

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 14
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang www.entspannung-jena.de
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 12 €
Anmeldeschluss:	15. Mai 2018
Verantwortlich:	Bernward Credo

19. Juni 2018

09:00-16:00 Uhr

Jugendliche und junge Erwachsene erhalten häufig Bescheide der Bundesagentur für Arbeit, deren Inhalte schwer zu erfassen und zu verstehen sind. Diese Schwierigkeiten führen zu Folgeproblemen, die für den jungen Menschen und dessen Wege (zurück) in das Berufsleben weitreichende und schwerwiegende Konsequenzen haben.

Das Seminar soll Unterstützenden zur Erleichterung der Arbeit Grundlagen des Leistungsrechts nach SGB III mit besonderem Augenmerk auf berufliche Fördermöglichkeiten sowie beruflicher Rehabilitation vermitteln.

Zielgruppe:	Streetworker der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Rechtsanwältin Susan Rechenbach-Auerswald
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	22. Mai 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

28. August 2018

09:00-16:00 Uhr

Das Tagesseminar befasst sich mit den aktuellen Phänomenen der GMF, Rassismus sowie Rechtsextremismus im Jugendclub und im Streetwork. GMF ist oftmals die Vorstufe zu Vorfällen mit rechtsorientiertem Hintergrund. Wie interveniere ich richtig gegen Ausdrücke im Rahmen GMF? Was kann ich tun, wenn ich in meinem Arbeitsfeld mit rechtsextremer Musik oder Kleidung konfrontiert werde? Wie reagiere ich, wenn sich Jugendliche und/oder deren Eltern als Reichsbürger oder Identitäre vorstellen? Wie kann ich wiederum Jugendliche mit Migrationshintergrund proaktiv in meinem Arbeitsfeld einbeziehen und Ausgrenzung und/oder Anfeindungen verhindern?

Es bedarf grundsätzlich eines strukturierten (Interventions-)Plans:

1. Schritt: Problematiken erkennen und situationsgerecht intervenieren
2. Schritt: Gesamtsituation (Gefährdung einzelner Jugendlicher, familiärer und kommunaler Kontext) analysieren
3. Schritt: Bildung eines Unterstützungsnetzwerkes für die Lösung des gesamtgesellschaftlichen Problems
4. Schritt: Durchführung und Evaluation von proaktiven Maßnahmen und Methoden

Hierzu wird es im Seminar konkrete Arbeitsvorschläge geben. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über das Handlungsfeld GMF sowie über Symbole, Zeichen und Strategien der rechtsextremen Szenen. Darüber hinaus werden Ideen für eine eigene Haltung und Handlungskompetenzen angeregt, um professionell die Herausforderungen im eigenen Arbeitsfeld zu bearbeiten.

Methoden:

PowerPoint-Vortrag, visuelle und haptische Vermittlung von Zeichen und Codes aus der rechtsextremen Szene, verschiedene Methodenbeispiele, Gruppenaustauschprozesse

- Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
- Teilnehmerzahl: 20
- Referent: Peer Wiechmann, Cultures Interactive
- Ort: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
- Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
- Anmeldeschluss: 27. Juli 2018
- verantwortlich: Dr. Andreas Hallermann

7. September 2018

08:30-15:30 Uhr

Zur Fachlichkeit professioneller Sozialarbeit gehören neben der anwendungsbereiten Kenntnis kognitiver Sachverhalte auch der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen. Deren vielfältige, stark wechselnde und temporär variierende Beanspruchung soll bewusst gemacht und durch aktives Handeln gesteuert werden. Das stärkende Potential von Entspannungsverfahren wird aufgezeigt. Angewandte Entspannungsmethoden erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der eintägigen Fortbildung geht es um

- Erkennen von Stressfaktoren und Stressauslösern
- Selbsterfahrung
- Kennenlernen klassischer Entspannungsverfahren und weiterer Entspannungsmethoden
- praktische Übungen zum Stressabbau und zur Entspannung
- Hinweise und Tipps für einen gesunden Umgang mit Stress, z. B. Pausengestaltung und Essgewohnheiten
- Austausch und Gespräch

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 14
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang www.entspannung-jena.de
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 12 €
Anmeldeschluss:	7. August 2018
Verantwortlich:	Bernward Credo

21. und 22. September 2018

21. September 2018 von 13:00 bis 19:00 Uhr

22. September 2018 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Immer wieder kommt es im Ehrenamt dazu, dass notwendige Themen bei der Leitung oder Ehrenamtlichen nicht angesprochen oder eigene Bedürfnisse nicht mehr ernst genommen werden. Daher die Frage: " Wie komme ich aus dieser Harmoniefalle heraus, in die ich eventuell getappt bin?" Das Seminar gibt einen Einblick und stellt Modelle an die Hand, die helfen können, besser zu verstehen, was uns antreibt, und wie wir besser Prioritäten und Grenzen setzen können.

Folgende Inhalte werden im Seminar behandelt:

- Klärung der Frage: Was bedeutet für mich Harmonie?
- Auseinandersetzung mit Erwartungen und inneren Antreibern, die unser Verhalten beeinflussen und uns manchmal im Weg stehen.
- Verhaltensweisen in Konflikten
- die Kunst des "Nein"-Sagens

Zielgruppe:	Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit und der Jugendverbandsarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland e. V. Marchlewskistraße 27, 10243 Berlin
Ort:	Tagungs- und Begegnungsstätte Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Kosten:	Es findet eine Tagungsversorgung für die ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Für die Teilnahme fallen individuell Fahrtkosten an.
Anmeldeschluss:	20. August 2018
Verantwortlich:	Yvonne Hager

26. September 2018

09:00-16:00 Uhr

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben kein geregeltes oder lediglich ein Niedrigeinkommen. Dennoch verfügen über frühzeitig die Kaufkraft, sei es durch Geldgeschenke, Taschengeld, Nebenjobs oder Ausbildungsvergütung. Zunehmender Medienkonsum vervielfacht den Werbeeinfluss und die damit geweckten Bedürfnisse an bestimmten Konsumgütern.

Verschiedene Faktoren, wie bestimmte Persönlichkeitsstrukturen, demonstrativer und kompensatorischer Konsum, elterliche Vorbilder und niedrige Bildungsqualifikationen, können Einfluss auf das Risiko einer frühzeitigen Ver- und Überschuldung haben und das Leben der jungen Menschen dauerhaft negativ prägen. Dem kann nur mit einer gezielten Präventionsarbeit entgegengewirkt werden.

Sie erhalten einen Überblick über schuldenpezifische Zahlen und Fakten im Jugendalter. Es wird die praktische Präventionsarbeit erläutert und mit didaktisch-methodischen Hinweisen unterlegt. Eine zügig einsetzbare Projekte- und Materialübersicht erlaubt es, gezielt mit Gruppen arbeiten zu können. Anschließend lernen Sie die Arbeitsweise der Thüringer Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen kennen und bekommen Tipps für eine erfolgreiche Krisenintervention bei Verschuldungssituationen Jugendlicher.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Frederike Fernandez Álvarez, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Fachberaterin Schuldenprävention Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.
Ort:	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. Arnstädter Straße 50, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 4,50 €
Anmeldeschluss:	24. August 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

9. Oktober 2018

09:00-16:00 Uhr

Was ist LSBTIQ, wer ist eigentlich queer und (warum) muss ich das eigentlich wissen? Was kann ich tun, wenn mir in meiner pädagogischen Arbeit homo- und transphobe Beleidigungen begegnen?

Diesen und vielen weiteren Fragen widmet sich das Tagesseminar über die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung im Aufwachsen von Jugendlichen. Wir wollen klären, was in diesem Kontext mit Vielfalt gemeint ist, was sich hinter den oft verwendeten Begriffen verbirgt und warum das wichtig ist für das pädagogische Arbeiten mit Jugendlichen. Was können wir im Alltag für einen vielfaltssensibleren Umgang mit den hier besprochenen Themen tun?

Dies geschieht in vier Blöcken: Auf eine praktische Sensibilisierungsphase mit (Selbsterfahrungs-) Übungen folgt ein interaktiver Input zur Wissensvermittlung (zentrale Begriffe und Konzepte im Themenfeld der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt). Anschließend nähern wir uns auf verschiedenen Ebenen den Handlungsmöglichkeiten in der alltäglichen Praxis: Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen professionellen Haltung, Kennenlernen von vielfaltspädagogischen Handlungsoptionen, Umgang mit Diskriminierungen. Zuletzt wird die qualifizierte Beratungslandschaft der Region vorgestellt.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referenten:	Bettina Staudenmeyer, Volker Land
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Dr. Andreas Hallermann

22. Oktober 2018

09:30-16:00 Uhr

Ziel internationaler Jugendarbeit ist es, mit Menschen unterschiedlicher Kultur in Kontakt zu kommen und dadurch eine Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses, den Abbau von Vorurteilen und eine kritische Reflexion des eigenen Standpunktes herbeizuführen. Daher sind in der internationalen Jugendarbeit eine pädagogische Vorgehensweise und Methoden gefragt, die bei den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vielfältige (inter-)personale Prozesse auslösen, unterstützen und gegebenenfalls auffangen.

Die Begegnung mit unbekanntem kulturellen Handlungsmustern führt nicht zwangsläufig zur Reflexion der eigenen Haltung und stärkt nicht automatisch vorurteilsfreies Handeln. Dieses antizipierte Ergebnis ist eng verknüpft an die Auswahl geeigneter Methodik durch die beteiligten Fachkräfte. Erst durch Unterstützung der richtigen Methoden wird ein pädagogischer Prozess angeregt und unterstützt, der die kulturelle Eigensensibilisierung, Einstellungsänderungen und die Entwicklung inter- und transkultureller Kompetenz möglich macht.

Mit dieser Fortbildung möchten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben einem Grundverständnis zur Inter- und Transkulturalität erprobte und geeignete Methoden vorstellen und vermitteln, die für die eigene Arbeit genutzt werden kann. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Reflexions- und Transferphase von Übungen und Aktivitäten gelegt, die die Lernmomente der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Fokus nehmen.

Inhalte der Fortbildung:

- Grundverständnis inter- und transkultureller Kompetenz
- Vermittlung und Ausprobieren geeigneter Methoden für die Praxis internationaler Jugendbegegnungsprojekte
- Einbettung von Methoden/Aktivitäten in beispielhafte Programmabläufe
- kollegialer Erfahrungsaustausch zu Best practice Beispielen

Zielgruppe: Träger/Fachkräfte des außerschulischen internationalen Jugend- und Fachkräfteaustausches sowie weitere Träger/Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Interesse an internationaler Jugendarbeit haben

Teilnehmerzahl: 14

Referentin: Christin Voigt, toolpool
Dipl. Soz.-päd., interkulturelle Trainerin, Projektberaterin bei Jugend für Europa

Ort: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
Jenaer Straße 2-4, 99425 Weimar

Kosten: Tagungspauschale: 15 €

Anmeldeschluss: 15. September 2018

verantwortlich: Sabine Walke

8. November 2018

09:30-16:00 Uhr

Die Moderation und inhaltliche Ausgestaltung von Planungstreffen, Seminaren, Sitzungen und Prozessen stellt eine interessante und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe im Arbeitsalltag dar. Insbesondere im Hinblick auf ein gewinnbringendes Ergebnis für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Prozess sind Fähigkeiten wie das Anwenden von Moderationstechniken, das Wissen über methodische Ansätze, das Kennen von Handlungsstrategien zum Erreichen verbindlicher Ergebnisse und eine professionelle Vor- und Nachbereitung wichtig. In der praktisch orientierten Fortbildung werden genau diese Fähigkeiten in den Blick genommen und Handlungsmöglichkeiten für die Gestaltung gewinnbringender Moderationen vermittelt.

- Wie wende ich methodisches Wissen an, um Sitzungen, Seminare und andere Treffen professionell zu leiten?
- Welche Moderationstechniken setze ich sinnvoll ein?
- Welche Handlungsstrategien kann ich anwenden, um verbindliche Ergebnisse zu erreichen?
- Was muss ich bei einer professionellen Vor- und Nachbereitung eines Treffens beachten?

Zielgruppe:	Pädagogische Fachkräfte, die im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Jugendfreiwilligendienste tätig sind
Teilnehmerzahl:	12 bis 14
Referentin:	Christin Voigt, toolpool Dipl. Soz.-päd., interkulturelle Trainerin, Projektberaterin bei Jugend für Europa
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 12 €
Anmeldeschluss:	10. Oktober 2018
verantwortlich:	Sabine Walke

9. November 2018

08:30-15:30 Uhr

Suchen Sie Entspannung für ein stressfreies Leben? „Entlastung bringt Leistung“, sagt Prof. T. Wessinghage. Sätze wie „Ich habe Stress“ oder „Ich bin total gestresst“ hört man häufig oder sagt sie sogar selbst? Dauerhafter Stress ist ungesund und blockiert zudem die Aufnahmebereitschaft des Gehirns. Entspannung hat einen positiven Einfluss auf die Gehirnleistung. Entspannung bewusst und regelmäßig angewendet, erleichtert das Erledigen alltäglicher Routine.

Nutzen Sie Entspannungsmethoden als Reservoir zur Bewältigung unerwarteter Herausforderungen oder von Situationen mit hohem Stresspegel. Die Anwendung von Entspannungsmethoden erweitert die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wirkt sich zudem positiv auf das jeweilige Arbeitsumfeld aus.

Die eintägige praxisorientierte Fortbildung bietet:

- Wissensvermittlung
- Praxis bewährter und neuer Entspannungsmethoden
- Erarbeitung einer „Entspannungspause“ im beruflichen Kontext
- Selbsterfahrung, Austausch und Gespräch

Eine Teilnahme am Fortbildungsangebot „Ohne mich – Burnout vorbeugen“ (Grundkurs) ist wünschenswert, stellt aber keine Bedingung dar.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie von Projekten, die über die Aktivierungsrichtlinie gefördert werden
Teilnehmerzahl:	max. 12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, zertifizierte Entspannungspädagogin/-trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching und Klang www.entspannung-jena.de
Ort:	Seminarraum Löbstedt, Gabriele Ludek, Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale: 6 € Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) und Gebäck stehen während des gesamten Seminars zur Verfügung.
Anmeldeschluss:	9. Oktober 2018
verantwortlich:	Bernward Credo

3. Dezember 2018

09:00-16:00 Uhr

Der Lebenswelt-Ansatz (Setting-Ansatz) ist eine Kernstrategie der Gesundheitsförderung. Gesundheitsförderung und Gesundheitsunterstützung beruhen nach diesem Ansatz nicht nur auf der Vermittlung gesundheitsrelevanten Wissens, von Einstellungen und Sichtweisen und dem Bewerten des Handelns Einzelner sondern fragen nach den Möglichkeiten der Lebenswelt, in der sich Menschen aufhalten und bewegen. Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit beschreiben Lebenswelten junger Menschen. Heranwachsende verbringen hier einen Teil ihrer Lebenszeit.

Wie kann es gelingen, dass Gesundheitsförderung, das Schaffen eines Gesundheitsbewusstseins und damit die Stärkung von Gesundheitskompetenz zum integralen Bestandteil der Angebote von Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit werden? Was heißt es, dass in der Gestaltung von Angeboten allgemein gesundheitsförderliche Aktivitäten als durchgängiges Prinzip beachtet werden, die sich förderlich auf das Wohlbefinden junger Menschen auswirken?

Die Fortbildung widmet sich Fragen wie:

- Einführung in modernes Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention sowie in die Konzept von Salutogenese und Empowerment
- Verständnis von Gesundheitsförderung als integrales Thema in der Jugendarbeit
- Einbringen von Gesundheitsthemen in die alltägliche Arbeit
- Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit, eigene Ressourcen und Kompetenzen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	transfer e. V., Grethenstraße 30, 50739 Köln
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Raum 002, Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. November 2018
verantwortlich:	Yvonne Hager

Ankündigung

Jugendliche erleben ungewollte Berührungen, „blöde Anmache“, erpresste oder sogar gewaltsam erzwungene sexuelle Handlungen durch Jugendliche. Die Bandbreite sexueller Übergriffe unter Jugendlichen ist groß und reicht von sexueller Belästigung bis hin zu massiven, strafrechtlich relevanten Formen sexueller Gewalt. Jugendliche, die solche Erfahrungen machen oder sexuelle Gewalt ausüben, brauchen Unterstützung und Orientierung durch Erwachsene.

Wir wollen in dieser Fortbildung folgenden Fragen nachgehen:

- Was sind sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen?
- Wie kann man in Jugendhilfe und Schule sexuellen Grenzverletzungen unter Jugendlichen vorbeugen?
- Was können Eltern tun, wenn es zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen kam?

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Bildungswesens
Teilnehmerzahl:	50
Ort:	Der genaue Tagungsort wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale: 20 €
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Ingo Greßler

Ankündigung

Dass die Jugend, insbesondere der männliche Teil, weder Respekt noch Umgangsformen, noch irgendwelche Werte anerkennt, wusste schon Sokrates. Die Jugendstudien der letzten Jahre belegen, dass traditionelle Werte, wie Freundschaft, Partnerschaft, Familie, Selbstentfaltung, berufliche Sicherheit, regionale Verbundenheit, auch zivilgesellschaftliches Engagement durchaus im Trend liegen. Umso mehr, je unsicherer und unübersichtlicher die Welt erscheint.

Andererseits ermöglichen es Digitalisierung, Wohlstand und eine Vielzahl von Unterstützerprogrammen jungen Menschen, in Europa und auf der ganzen Welt zu reisen, zu arbeiten, sich zu engagieren und sich als Weltbürger zu beheimaten.

Der Fachtag widmet sich vor allem den Kernfragen:

- Welche Lebenshaltungen liegen unter diesem Kanon von Leistungsbewusstsein, political correctness, everything goes und dem Wunsch nach Sicherheit und Wohlstand?
- Sind hier Geschlechtsunterschiede auszumachen?
- Welche Ängste treiben die Jungen und jungen Männer von heute an?
- Welche Hoffnungen und Wünsche, welcher Glaube gibt ihnen Orientierung?

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	50
Ort:	Der genaue Tagungsort wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale: 15 €
Anmeldeschluss:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
verantwortlich:	Ingo Greßler

Ankündigung

2. Halbjahr 2018

Für ländliche Räume sind oftmals ein Wegbrechen der sozialen, kulturellen und schulischen Infrastrukturen sowie eine fehlende Mobilität charakteristisch – gleichfalls werden häufig jugendkulturelle Gelegenheitsstrukturen ausgedünnt und zentralisiert. Über die Lebenssituationen von jungen Menschen in ländlichen Räumen gibt es wenig wissenschaftliche Forschung. Geht man davon aus, dass es die Jugend in ländlichen Räumen nicht gibt, befasst man sich schnell mit den eher strukturellen Unterschieden und einer Vielfalt von Interessen und Lebensvorstellungen. Gleichwohl der Tatsache, dass junge Menschen in ländlichen Regionen im Gegensatz zu urbanen Gebieten unter anderen sozialen, kulturellen und schulischen Rahmenbedingungen aufwachsen, unterscheiden sich die Bedürfnisse, Bedarfe und Wünsche von Jugendlichen in Stadt und Land nicht wesentlich. Vielmehr ist eine Ungleichheit hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten zu konstatieren.

Ziel dieser Fachtagung soll sein, genau an dieser Stelle anzusetzen und zu beleuchten, welche Antworten Jugendarbeit finden kann, um die in Rede stehenden Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten bestmöglich auszugleichen, indem ein den Normierungen des § 11 SGB VIII entsprechendes Angebot für Kinder und Jugendliche bereitgestellt wird. Fragen der Beteiligung, der virtuellen Vernetzung sowie der Rolle von Jugendarbeit als Partner der Kommunalpolitik sollen dabei Ansatzpunkte sein.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen von freien und öffentlichen Trägern aus dem Handlungsfeld der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, Jugendhilfeplanungsfachkräfte der öffentlichen Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	50
Ort:	Wird mit der Ausschreibung bekanntgegeben.
verantwortlich:	Angela Lorenz

Ankündigung

2. Halbjahr 2018

Jugendbildungseinrichtungen der außerschulischen Jugendbildung gehören zu den zentralen Orten und Gelegenheiten, an denen junge Menschen selbstbestimmte und an den Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendhilfe ausgerichtete Lern- und Bildungserfahrungen machen können.

Thüringen hat im Rahmen der Umsetzung des Landesjugendförderplanes im Jahr 2016 eine Definition von „*Jugendbildungseinrichtung in Thüringen*“ erarbeitet. Anknüpfend an dem Prozess der Definitions-erarbeitung legt der Landesjugendförderplan 2017 bis 2021 die weitere fachliche Entwicklung der Jugendbildungseinrichtungen in Thüringen fest. Als zentrales Element der Qualitätsentwicklung wird dabei ein regelmäßiger und strukturierter Fachaustausch zwischen den Jugendbildungseinrichtungen gesehen.

In diesem Austauschtreffen werden die fachlichen Themen an den jeweiligen aktuellen Entwicklungen im Handlungsfeld und den individuellen Bedarfen der Jugendbildungseinrichtungen orientiert.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Träger von Jugendbildungseinrichtungen
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Yvonne Hager

Ankündigung

2. Halbjahr 2018

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII) als Instrument der partnerschaftlichen Zusammenarbeit des überörtlichen öffentlichen Trägers mit den Trägern der freien Jugendhilfe führt jährlich Fachtage in den durch sie vertretenen Handlungsfeldern durch. Sie möchte damit aktuelle Fachfragen und jugendpolitische Themenstellungen in die gemeinsame Auseinandersetzung zwischen öffentlichem Träger der Jugendhilfe und den freien Trägern setzen. Gleichzeitig möchte sie einladen neue fachliche Entwicklungen in den Handlungsfeldern der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu erfahren.

Nach der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII) zu Beginn des Jahres 2018 erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:	hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeitende der freien Träger der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in Thüringen
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Yvonne Hager

3 Kinderschutz und Frühe Hilfen

3-1 / 2018

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

9. und 10. April 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Der „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ ist im SGB VIII (§ 8a) sowie im Thüringer Schulgesetz (§ 55a) fest verankert. Zudem gibt das Bundeskinderschutzgesetz diesem eine neue Bedeutung hinsichtlich der Berufsgeheimnisträger und Personen, die beruflichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben.

In den Familienzentren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Regel dauerhaften Kontakt mit Familien. Aber auch in den Familienerholungsstätten kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für kurze, aber sehr intensiv genutzte Zeit mit Familien zusammen. Dies sind gute Grundlagen für aktiven Kinderschutz. Häufig fehlt es ihnen jedoch an den notwendigen Kompetenzen, um Kindeswohlgefährdung zu erkennen, Risiken einzuschätzen und geeignete Handlungsschritte einzuleiten.

Im Rahmen der Fortbildung werden an zwei Tagen Rahmenbedingungen zum Kindeswohl, Kinderrechte und Kenntnisse zur Kindeswohlgefährdung geklärt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassen sich mit Bedürfnissen, Gewaltformen, Schutz- und Risikofaktoren und lernen Verfahrensabläufe und Hilfsangebote kennen. Bei Bedarf ist Raum für schwierige Elterngespräche und Formen kollegialen Austauschs eingeplant.

Neben theoretischen Inputs, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Übungen und Praxisanalyse können auch eigene Fallbeispiele, Konflikte oder Schwierigkeiten reflektiert werden.

Zielgruppe:	pädagogische Fachkräfte in den Thüringer Familienerholungsstätten, Familienzentren und weitere pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im beruflichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referent:	Alexander Gans, Diplom-Pädagoge/Referent Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e. V., Erfurt
Ort:	Burg Bodenstein, Familien- und Erholungsstätte der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Burgstraße 1, 37339 Leinefelde-Worbis/OT Bodenstein
Kosten:	Tagungspauschale : 30 € (nur Verpflegung) eine Übernachtung mit Vollpension: 75 €
Anmeldeschluss:	12. März 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

1. Modul 12. und 13. Juni 2018

2. Modul 25. September 2018

Neugeborene sind von Geburt an aktive Kommunikationspartner. Sie können von Anfang an sehr gut mitteilen, was sie von ihren Eltern für ihre Entwicklung brauchen. Für die gelingende Eltern-Kind-Interaktion und damit für die Herausbildung einer sicheren Eltern-Kind-Bindung, ist es grundlegend, diese Signale richtig zu interpretieren.

Basierend auf den aktuellen Befunden der Säuglings-, Familien-, Bindungs- und Hirnforschung wurde der Kurs „Das Baby verstehen“ (Gregor und Cierpka, 2004) als präventives Konzept entwickelt. Es richtet sich an werdende bzw. „Neu-Eltern“. Das übergeordnete Ziel des Konzepts ist die Stärkung der Interaktionskompetenzen zwischen Eltern und Kind sowie das Vorbeugen von Beziehungs- und familiären Störungen. Im Seminar werden die Konzeptinhalte vermittelt. Im Weiteren geht es vorrangig darum, wie diese Konzeptinhalte Eltern vermittelt werden können.

Kursinhalte sind:

- die Vorbereitung von Paaren auf die Zeit nach der Geburt eines Kindes
- die Sensibilisierung von Eltern für die Signale des Säuglings (Feinfühligkeit) sowie für eigene Wünsche und Gefühle als Voraussetzung für Sensitivität gegenüber dem Baby
- entwicklungspsychologisches Wissen sowie die Förderung der Qualität der Eltern–Kind-Interaktion und –Beziehung und somit der Bindungsqualität

Der Kurs besteht aus einem zweitägigen Modul, zur Wissensvermittlung und einem eintägigen Supervisionstag, nach ca. drei Monaten zur Reflexion bereits gemachter Erfahrungen bei der Weitergabe der Kursinhalte in der Elternarbeit.

Das Seminar kann nur zusammenhängend besucht werden.

Zielgruppe:	Fachkräfte in der Frühen Hilfe, wie Familienhebammen, Fachkräfte der Erziehungshilfe und aus den Beratungsstellen, Erzieherinnen und weitere Angehörige von Berufsgruppen, die mit Familien mit Babys im ersten Lebensjahr arbeiten und die Eltern-Kind-Beziehung fördern wollen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Garnet Helm, Diplompädagogin, Supervisorin, Felsenweginstitut Dresden
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe „Am Luisenpark“ Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 12 € (pro Tag) Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
verantwortlich:	Birgit Höhle

4 Familie und Beratung

4-1 / 2018

Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit unmotivierten Klienten

15. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Oft treffen wir in der Kinder- und Jugendhilfe auf unmotivierte Klienten. Diese stellen die Fachkräfte der sozialen Arbeit vor besondere Herausforderungen. Häufig kommen sie, weil sie geschickt werden durch Jugendamt oder Gericht, durch Mutter oder Vater. Leicht kann es da geschehen, dass die Fachkraft den Veränderungsdruck spürt, den die Klienten - scheinbar mühelos - an sich vorbeiziehen lassen.

Anstrengend ist diese Arbeit und nicht besonders verlockend, oder? Wie können wir dennoch hilfreich sein? Und wie kann uns diese Arbeit sogar noch Spaß machen? Diese und ähnliche Fragen werden wir gemeinsam beantworten, individuelle Wege finden im Umgang mit der „Unlust“ und Strategien erarbeiten, die uns und unseren Klienten weiterhelfen.

Schwerpunkte und Methoden:

- Systematik systemischer Grundlagen und Strategien im Umgang mit unmotivierten Klienten kennen
- Ursachenmodelle für unmotiviertes Handeln
- systemisches Prozessmodell und erlebnisorientierte Techniken
- Verhalten in Zwangskontexten
- Fälle aus Ihrer Berufspraxis

Theoriegeleitete Inputs sowie zahlreiche Übungen bilden den abwechslungsreichen Rahmen der Weiterbildung. Im Plenum sowie in Kleingruppen wird u. a. an Ihren Praxisbeispielen exemplarisch die kennengelernte Methodik angewendet.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referent:	Claus Hild , Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut/ Supervisor und Lehrender (DGFS), jahrelange Tätigkeit in EEFLB, freiberuflich tätig, u. a. als Familientherapeut, Seebergen
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 12 €
Anmeldeschluss:	15. Februar 2018
Verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

28. und 29. Mai 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Selbstwert – Eine Einführung

selbstwertrelevante Konstrukte kennenlernen

verinnerlichte Selbstwertmuster erkennen

Analyse von Selbstwertkillern

Selbstreflexionsmöglichkeit zum Thema Selbstwert

Selbstwert als konsistentes Bedürfnis

Kompensationsmöglichkeiten bei geringem Selbstwert

Einsetzen von Strategien zur Selbstwertstärkung

Resilienzfaktoren zur Selbstwertprävention

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch das Seminar die frühkindliche Entstehung des Selbstwerts und die damit einhergehende Entstehung von selbstwertrelevanten Ab- oder Aufwertungsmechanismen. Im Verlauf des Seminars lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bedürfnisorientierten Versuche der Klienten zur Selbstabwertung bzw. zur Selbstaufwertung kennen. Dabei werden unterschiedliche Bewältigungsversuche (z. B. Gewalt, Versagen, Aufopferung, Anerkennungsleistungen etc.) reflektiert und nach Konsistenzbestrebungen verändert.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung, Bingen
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	27. April 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

20. und 21. Juni 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Thema 1: Der Begriff **HOCHSTRITTIGKEIT** ist zu einer Chiffre geworden, einerseits für die enorme Destruktivität, mit der Elternkämpfe geführt werden, zum anderen auch für die eigene Ohnmacht und den Stress der „hilflosen Helfer“. Stress macht bekanntermaßen anfällig für vorschnelle Erklärungen und allzu einfache Theorien. Die genaue Betrachtung einzelner Phänomene liefert ein vielfältigeres Bild und ermöglicht ein tieferes Verständnis der *hochstrittigen* Eskalationsdynamik. Den Konflikt in seinen zentralen Phänomenen *lesen* bildet den Ausgangspunkt für Überlegungen und Fragen nach angemessenen Haltungen und Handwerkszeugen für die Beratung im Hoch-Konflikt.

Das **Thema 2** widmet sich dem schillernden Phänomen **GEWALT** in der (Trennungs-)Familie. Besonderes Augenmerk gilt einer von den Professionen vernachlässigten Form der Macht- und Gewaltausübung, die von Uli Alberstötter als „Verfügungsgewalt“ bezeichnet wird. Es handelt sich dabei um eine Form der Macht- und Gewaltausübung, bei der der hauptsächlich betreuende Elternteil über das Kind als einem mächtigen Mittel in der feindseligen Auseinandersetzung mit dem getrennt lebenden Ex-Partner und Elternteil verfügt.

Neben den Vorträgen sollen Übungen, Demonstrationen, Analysen von Filmsequenzen und Aufstellungen dazu beitragen, die eigenen Praxiserfahrungen – auch im Austausch mit anderen – zu reflektieren und eigene Denk- und Handlungsmuster durch passende Haltungen und Handwerkszeuge zu erweitern.

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen und Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referent:	Uli Alberstötter, Dipl.-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; systemischer Therapeut und Supervisor, Mediator, lösungsorientierter Sachverständiger, Frankfurt am Main
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	18. Mai 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

12. September 2018

09:00-16:00 Uhr

Diese Veranstaltung dient als Multiplikatorenschulung für pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Es werden Hintergrundinformationen gegeben und Kernfragen zum Umgang mit Familien in Überschuldungssituationen behandelt:

- Wodurch entstehen Überschuldungssituationen?
- Welche Aufgaben haben Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit betroffenen Familien?
- Wie kann Unterstützung aussehen, um einen Ausweg aus der Situation zu finden?
- Was kann präventiv in der Arbeit mit Familien geleistet werden, um Überschuldung vorzubeugen?

Zielgruppe:	Fachkräfte aus familienunterstützenden Einrichtungen öffentlicher und freier Träger, z. B. Beratungsstellen, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Kindertageseinrichtungen, TIZIAN-Projekte sowie Jugendämter der Landkreise und kreisfreien Städte
Teilnehmerzahl:	12 bis 15
Referentin:	Anja Draber, Diplom-Pädagogin, Fachberaterin Familienorientierte Überschuldungsprävention, LIGA Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention in Thüringen e. V. fbs-familie@liga-thueringen.de
Ort:	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen e. V. Arnstädter Straße 50, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 4,50 €
Anmeldeschluss:	10. August 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

19. und 20. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche jedoch beginnen Konflikte meist lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagog, Anti-Aggressivitäts-Trainer (AAT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, reformwerk e. V. Erfurt
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	15. August 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

5 Hilfe zur Erziehung und (Allgemeiner) Sozialer Dienst

5-1 / 2018

„Liebe allein genügt nicht“ – Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher

27. und 28. Februar 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Immer häufiger haben wir Kinder und Jugendliche in den Wohngruppen, die durch frühkindliche Trennungserfahrungen, Beziehungsabbrüche, Missbrauch, Gewalt etc. innerlich und/oder äußerlich stark verletzt wurden. Sie reagieren mit aggressivem und zerstörerischem Verhalten auf ihre Umwelt, sie laufen weg, verletzen sich und andere, entwickeln eine Essstörung, sind suizidal, zeigen emotional instabiles Verhalten und einiges mehr.

Diese Kinder und Jugendlichen benötigen Halt und Struktur, um sich zu stabilisieren.

Sie sind als Mitarbeiterin und Mitarbeiter gefordert, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen den Rahmen zu gestalten und tragfähige, sichere Beziehungsangebote zu geben.

Für das Team bedeutet dies klare Regeln, Offenheit und Konfliktfähigkeit - aber auch das Wissen um die Störungen und Probleme der Kinder und Jugendlichen.

Es wird Fragen zu den Möglichkeiten des Einzelnen oder des Teams, zur Umsetzung im Alltag, wie der Frage nach Grenzen und Möglichkeiten der Jugendhilfe, nachgegangen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a.:

- Einführung in die Trauma-Pädagogik
- Ideen und Methoden aus der Traumapädagogik zur Selbstwirksamkeit,
- Teamarbeit im Blickwinkel der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Erarbeitung konkreter Lösungen anhand von Fallbeispielen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentin:	Susanne Gronki, Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin Psychotherapie, NLP-Coach, Selbstbehauptungstrainerin, systemische Supervisorin, Bonn
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	26. Januar 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

5. und 6. März 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch das Seminar die frühkindliche Entstehung des Selbstwerts und die damit einhergehende Entstehung von selbstwertrelevanten Ab- oder Aufwertungsmechanismen. Im Verlauf des Seminars lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bedürfnisorientierten Versuche der Klienten zur Selbstabwertung bzw. zur Selbstaufwertung kennen. Dabei werden unterschiedliche Bewältigungsversuche (z. B. Gewalt, Versagen, Aufopferung, Anerkennungsleistungen etc.) reflektiert und nach Konsistenzbestrebungen verändert.

Themenschwerpunkte:

- Selbstwert – Eine Einführung
- Selbstwertrelevante Konstrukte kennenlernen
- Verinnerlichte Selbstwertmuster erkennen
- Analyse von Selbstwertkillern
- Selbstreflexionsmöglichkeit zum Thema Selbstwert
- Selbstwert als konsistentes Bedürfnis
- Kompensationsmöglichkeiten bei geringem Selbstwert
- Einsetzen von Strategien zur Selbstwertstärkung
- Resilienzfaktoren zur Selbstwertprävention

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung /Bingen
Ort:	toppmanagement, Häßlerstraße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell im Umfeld des Veranstaltungsortes erworben werden.
Anmeldeschluss:	9. Februar 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

7. März 2018

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche beginnen Konflikte lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Teilnehmerzahl:	16
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Anti-Aggressivitäts-Trainer (ATT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, (re)formwerk e. V. Erfurt
Ort:	Staatliches regionales Förderzentrum „Am Andreasried“ Warschauer Straße 4, 99089 Erfurt
Anmeldeschluss:	2. Februar 2018
verantwortlich:	Gisela Langer

13. und 14. März 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Verluste, Abschiedssituationen, Trennung und Sterben gehören zu den Grunderfahrungen unseres Lebens. Noch immer werden sie individuell sowie auch gesellschaftlich oft übergangen oder tabuisiert.

Der Umgang mit Verlusten ist ein Prozess, der in der Fachliteratur häufig als `Trauerarbeit` beschrieben wird. Fachkräfte in den Einrichtungen der Jugendhilfe nehmen Einfluss, indem sie die jeweilige Situation der Betroffenen erkennen, verstehen und weitere Veränderungen entweder fördern oder hemmen. Sie werden dabei oft mit heftigen Gefühlen konfrontiert und sind aufgefordert, grundlegende Themen für sich selbst zu klären. Wie stehe ich zu Verlustsituationen wie Trennung, Krankheit, Behinderung, Altwerden und Tod? Auch zur Frage nach dem Sinn des Lebens ist eine Positionierung notwendig. Im Seminar werden wir ausgehend von eigenen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Bedeutung für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe reflektieren und uns mit konstruktiven Umgangsweisen beschäftigen.

Das zunehmende Verständnis für Familien in Krisen ermöglicht einen einfühlsameren Umgang mit den betreuten Kindern und Jugendlichen, hilfreiche Begleitung und klarere Erkenntnis der jeweiligen Verantwortlichkeiten, Möglichkeiten aber auch Grenzen der beteiligten Personen.

Schwerpunktt Themen des Seminars sind u. a.:

- Blick auf den Lebenszyklus
- Situationen aus dem Leben: Abschied - Trennung - Tod
- Umgang mit Verlusten: Denken - Fühlen - Handeln
- Phasen des Verarbeitungsprozesses
- Hilfestellung für Betroffene
- Persönliche Erfahrungen zu den Themen - Reflexion

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Martin Hoffmann, Psychologe, Berlin
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. Februar 2018
verantwortlich:	Horst Plass

20. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen nutzen heute Computer und Handys, immer mehr auch in Verbindung mit dem Internet. Sie stöbern in Videoportalen, kommunizieren mit Freunden, hören und tauschen Musik, bewegen sich in sozialen Netzwerken und bedienen dabei Anwendungen, welche den Erwachsenen oft nicht bekannt sind oder von diesen nicht genutzt werden. Häufig stoßen dabei auch die jungen Nutzer auf nicht altersgerechte oder gar jugendgefährdende Inhalte.

Was kann man in solchen Fällen tun? Wie ist der Datenschutz in Sozialen Online-Netzwerken geregelt? Wie kann man bei Verstößen handeln? Wie kann man Einfluss nehmen, wenn ein Kind über Handy oder Internet gemobbt wird? Welche Gefahren gibt es überhaupt beim Umgang mit digitalen Medien? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen und wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen praktischen Einblick in die Welt der „Neuen Medien“ geben.

Es wird gezielt praktisch geübt, gestöbert, probiert und darüber diskutiert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zur praktischen Erprobung Tablets mit WLAN Zugang bereitgestellt.

Zielgruppe:	Fachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	14
Referent:	Frank Röhrer, Medienpädagoge, Landesfilmdienst Thüringen e. V.
Ort:	Landesfilmdienst Thüringen, Brühlerstraße 52, 99084 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell im Umfeld des Veranstaltungsortes erworben werden.
Anmeldeschluss:	20. Februar 2018
verantwortlich:	Horst Plass

10. und 11. April 2018

jeweils 09:00- 16:00 Uhr

Mit Hilfe der Biografiearbeit fällt der Blick auf das Individuum selbst und das Eingebundensein in seine Familie. Die Wurzeln familienbiographischen Arbeitens liegen in der Mehrgenerationenperspektive. Das Aufdecken und Verstehen intrafamiliärer Überlagerungsprozesse und Wiederholungszwänge, Rollenzuweisungen, Delegationen usw. sind häufig von großer Bedeutung für den Verlauf eines Therapieprozesses.

Werden die generationenübergreifenden Beziehungs- und Entwicklungsmuster unterbrochen, bieten sie die Chancen für Neuanfänge und öffnen den Blick für tatsächlich eigene selbstbestimmte Lebenswege.

Der Workshop gibt eine Einführung in die Biografiearbeit und soll zeigen, wie individuell und methodenreich sich Biografiearbeit gestalten kann. Er dient zum großen Teil der Selbsterfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inhalte/Ablauf:

1. Tag

- Biografische Landkarte
- Was ist für mich Biografiearbeit
- Mein persönliches ABC
- Lebensreise
- Feedback und Verabschiedung

2. Tag

- Lebenszeit
- Stoff des Lebens
- Meine Zeit
- Einbindung von Märchen und Geschichten in der Biografiearbeit

Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentinnen:	Frau Bianca Michel, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Schloss Schlotheim Frau Sandra Pohl, systemische Familientherapeutin, Schloss Schlotheim
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. Februar 2018
verantwortlich:	Horst Plass

16. bis 18. April 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche beginnen Konflikte lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Dietmar Wolf, Dipl. Sozialpädagoge, Aggressionstrainer, Dipl. Mentalcoach, Heilpraktiker für Psychotherapie, Hypnotherapeut
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 36 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	16. März 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

17. und 18. April 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in diesem Seminar die unterschiedlichen Emotionen und die dahinter stehenden Bedürfnisse kennen. Sie erfahren die erlernten und tief verinnerlichten Auswirkungen der emotionalen Sozialisation (primäre, sekundäre und tertiäre Emotionen). Die dadurch fest verankerten Emotionsabläufe sind schwer zu verändern. Trainingsmöglichkeiten werden aufgezeigt, wie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden kann, damit sie selbst Kontrolle über ihre starken Impulse erlangen können.

Themenschwerpunkte:

- Affekte, Emotionen und Gefühle – Begrifflichkeiten klären
- Emotionen und ihre Bedeutungen
- Lernerfahrungen im Umgang mit Emotionen
- Ausdruck von Emotionen und ihr Aufforderungscharakter
- Die A – B – C – Formel als Veränderungsansatz
- Schnellinterventionen zur Gefühlsregulation
- Langfristige Veränderungsstrategien im Umgang mit Emotionen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung /Bingen
Ort:	toppmanagement, Häßlerstraße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell im Umfeld des Veranstaltungsortes erworben werden.
Anmeldeschluss:	16. März 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

19. April 2018

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche beginnen Konflikte lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen, in den Kinder und Jugendliche leben, führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher an Thüringer Internaten

Teilnehmerzahl: 16

Referent: Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer (ATT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, (re)formwerk e. V. Erfurt

Ort: Staatliches regionales Förderzentrum „Am Andreasried“
Warschauer Straße 4, 99089 Erfurt

Anmeldeschluss: 19. März 2018

verantwortlich: Gisela Langer

23. und 24. April 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen treten scheinbar immer häufiger auf. Ist die Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben aufgrund der psychischen Erkrankung bereits wesentlich eingeschränkt oder droht eine solche Behinderung, haben die betroffenen Kinder und Jugendlichen gegenüber den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe einen Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe. Um die Ziele der Eingliederungshilfe auch im Sinne von sozialer Inklusion zu erreichen, sind systemübergreifende, enge Kooperationen mit wichtigen Partnern der Jugendhilfe, wie zum Beispiel der Kinder- und Jugendpsychiatrie und den Schulen erforderlich. Dabei helfen ein gemeinsames Verständnis zu den jeweiligen Aufgaben und Rollen sowie eine fach-/inhaltliche Abstimmung hinsichtlich möglicher Formen der Leistungserbringung.

Zu den Inhalten gehören*:

- Leistungsrecht und Leistungsvoraussetzungen
- Formen unterschiedlicher Finanzierungsformen
- Anspruchsberechtigte
- Ziele der Eingliederungshilfe
- Leistungen der Eingliederungshilfe – Formen der Leistungserbringung
- persönliche Budgets als besondere Form der Leistungserbringung
- Anforderungen an eine Sozialpädagogische Diagnostik zum Feststellen der Teilhabebeeinträchtigung
- Aufgabe und Rolle des medizinisch-therapeutischen Systems
- Aufgabe und Pflichten vorrangiger Leistungsträger (z. B. Schulen)
- Kooperation und Vernetzung
- Zusammenwirken verschiedener Rehabilitationsträger

* Neuerungen des am 01.01.2018 in Kraft tretenden Bundesteilhabegesetzes (BTHG) werden berücksichtigt.

Zielgruppe:	Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Marco Cabreira da Benta, M.A. Sozialmanagement, B.A. Sozialpädagoge, Sachgebietsleitung – Allgemeine Soziale Dienste (ASD), Jugendamt der Stadt Düsseldorf, Düsseldorf
Ort:	Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Kosten:	Tagungspauschale: 10 €
Anmeldeschluss:	23. März 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

26. und 27. April 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch das Seminar die frühkindliche Entstehung des Selbstwerts und die damit einhergehende Entstehung von selbstwertrelevanten Ab- oder Aufwertungsmechanismen. Im Verlauf des Seminars lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bedürfnisorientierten Versuche der Klienten zur Selbstabwertung bzw. zur Selbstaufwertung kennen. Dabei werden unterschiedliche Bewältigungsversuche (z. B. Gewalt, Versagen, Aufopferung, Anerkennungsleistungen etc.) reflektiert und nach Konsistenzbestrebungen verändert.

Themenschwerpunkte:

- Selbstwert – Eine Einführung
- Selbstwertrelevante Konstrukte kennenlernen
- Verinnerlichte Selbstwertmuster erkennen
- Analyse von Selbstwertkillern
- Selbstreflexionsmöglichkeit zum Thema Selbstwert
- Selbstwert als konsistentes Bedürfnis
- Kompensationsmöglichkeiten bei geringem Selbstwert
- Einsetzen von Strategien zur Selbstwertstärkung
- Resilienzfaktoren zur Selbstwertprävention

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung /Bingen
Ort:	toppmanagement, Häßlerstraße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell im Umfeld des Veranstaltungsortes erworben werden.
Anmeldeschluss:	23. März 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

2. und 3. Mai 2018

jeweils 09.00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Konzepte für Partizipation und Beschwerdemanagement zu entwickeln. Hierzu werden sie über thematische Grundlagen informiert, reflektieren eigene Ideen und lernen, die Konzepte so zu erarbeiten, dass damit Weiterentwicklungen in der Praxis der Einrichtungen und in der Organisationskultur angestoßen und ermöglicht werden.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilstationären und stationären Erziehungshilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Remi Stork, Referent für Grundsatzfragen der Jugendhilfe in der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Münster
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	2. April 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

16. und 17. Mai 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in diesem Seminar die unterschiedlichen Emotionen und die dahinter stehenden Bedürfnisse kennen. Sie erfahren die erlernten und tief verinnerlichten Auswirkungen der emotionalen Sozialisation (primäre, sekundäre und tertiäre Emotionen). Die dadurch fest verankerten Emotionsabläufe sind schwer zu verändern. Trainingsmöglichkeiten werden aufgezeigt, wie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden kann, damit sie selbst Kontrolle über ihre starken Impulse erlangen können.

Themenschwerpunkte:

- Affekte, Emotionen und Gefühle – Begrifflichkeiten klären
- Emotionen und ihre Bedeutungen
- Lernerfahrungen im Umgang mit Emotionen
- Ausdruck von Emotionen und ihr Aufforderungscharakter
- Die A – B – C – Formel als Veränderungsansatz
- Schnellinterventionen zur Gefühlsregulation
- Langfristige Veränderungsstrategien im Umgang mit Emotionen

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Ausbilder für Sozialtherapie, Impulssteuerung /Bingen
Ort:	toppmanagement, Häßlerstraße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können individuell im Umfeld des Veranstaltungsortes erworben werden.
Anmeldeschluss:	13. April 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

6. Juni 2018

09:00-16:00 Uhr

Die Fachkräfte aus den Einrichtungen der (teil-)stationären Erziehungshilfe werden in ihrer täglichen Arbeit immer häufiger mit Jugendlichen konfrontiert, die Suchtmittel konsumieren, mit ihnen experimentieren, sie missbrauchen oder mitunter sogar von ihnen abhängig sind. Dies trifft sowohl auf legale als auch auf illegale Suchtmittel zu. In diesem Kontext bedarf es von Seiten der Fachkräfte eines kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit Sucht- und Abhängigkeitsgefährdungen im Jugendalter.

Inhalte:

Einführung:

- Aufgaben im Hinblick auf das Konsumverhalten
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Rechtliche Aspekte (u. a. informationsrechtliche, aufsichtsrechtliche und strafrechtliche Fragestellungen)

Vermeidung von Missbrauch und Abhängigkeit:

- Ursachen süchtigen Verhaltens
- Wie erkenne ich süchtiges Verhalten?
- Merkmale von Abhängigkeit
- Thüringer Suchthilfesystem und Präventionsangebote
- Reflexion der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
- Eigene Erfahrungen, eigene Haltung → Vorbildfunktion

Aspekte von Kommunikations- und Gesprächsverhalten bei Suchtmittelauffälligkeiten:

- Erweiterung der Gesprächs- und Klärungsmöglichkeiten insbesondere in der Auseinandersetzung und Bearbeitung von Missbrauchs-/Suchtphänomenen
- Planung, Durchführung und Auswertung von Konfliktgesprächen
- Möglichkeiten der Umsetzung von Maßnahmen zur Alkoholprävention

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referentinnen:	Katrin Otto, Leiterin des Präventionszentrums der SiT-Suchthilfe in Thüringen GmbH, Erfurt Silke Nöller, stellv. Leiterin des Präventionszentrums der SiT-Suchthilfe in Thüringen GmbH, Erfurt
Ort:	Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Kosten:	Tagungspauschale: 4,50 €
Anmeldeschluss:	4. Mai 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

1. Modul 11. und 12. Juni 2018

2. Modul 04. und 05. September 2018

3. Modul 23. und 24. Oktober 2018

jeweils am ersten Tag 09:00-17:00 Uhr

am 2. Tag 09:00-16:00 Uhr

Das Thema Sexualität ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung häufig brisant und verunsichernd. Kinder und Jugendliche in diesen Einrichtungen sind überdurchschnittlich häufig von sexueller Gewalt betroffen und stehen oft selbst in der Gefahr, grenzverletzendes Verhalten zu entwickeln. Erfahrungen mit Pornografie gehören vielfach zum Großwerden in den Familien und Schwangerschaften im Jugendalter treten erwiesenermaßen gehäuft in der Gruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen auf.

Sexualitätsbezogene Begleitung findet im pädagogischen Alltag oft nebenbei statt; nur selten bewusst und mit Konzept. Fragen des Erlaubens von Sexualität/sexuellen Beziehung im Heimalltag sind ebenso zu klären wie Fragen des Selbst- und Fremdschutzes.

Neben den häufig im Vordergrund stehenden Problemaspekten kann/sollte Sexualität sehr wohl ein Thema sein, dass für die pädagogische Begleitung fruchtbar genutzt werden kann. Denn Liebe, Partnerschaft und Sexualität sind für alle Jugendlichen zentrale Lebens- und Entwicklungsthemen, zu denen sie eine einfühlsame Unterstützung wünschen.

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die familienergänzend oder -ersetzend tätig sind, brauchen daher besondere Kenntnisse, wie eine sexualitätsbezogene Begleitung, wie Sexualerziehung und Präventionsarbeit im Konkreten aussehen kann.

Themenmodule:

1. Einstieg/Grundlagen: psychosexuelle Entwicklung

Kennenlernen der Gruppe und Klärung der Ziele der Fortbildungsreihe; Vermittlung grundlegender Informationen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

2. Körper- und Sexualaufklärung

Vorstellen und Ausprobieren von Methoden der Sexualaufklärung für Mädchen und Jungen; Medienvorstellung; Fragen der Zielsetzung von Sexualerziehung in der Einrichtung; aktuelle Informationen zu Verhütung und Jugendschwangerschaften

3. Selbstreflexion/Fallbesprechungen

Arbeitsfeldbezogene Reflexion der eigenen Haltungen zu Sexualität; lösungsorientierte Besprechung von Fällen aus der Praxis

4. Rechtsinformationen/sexuelle Gewalt

Aktuelle Informationen zum Sexualstrafrecht im Bezug zum Handlungsfeld; Umgang mit den Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner; Hilfen zur Intervention bei grenzverletzendem Verhalten; Prävention von sexueller Gewalt

5. Präventionsmöglichkeiten und Neue Medien/ Pornografie

Kinderwunsch und Fragen der Perspektiventwicklung Jugendlicher; Prävention von ungewollten Jugendschwangerschaften; aktuelle Informationen mit dem Thema Pornografie, pädagogischer Umgang im Alltag der Kinder und Jugendlichen; geschlechtsspezifische Besonderheiten

6. Abschluss und Praxistransfer

Prüfung und Reflexion der erworbenen Erkenntnisse und praktischen Fertigkeiten; Feedback und Gesamtreflexion der Weiterbildung; Zertifikatsübergabe; Abschied von der Gruppe.

Zielgruppe:	Betreuungsfachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referenten:	Anke Erath, Michael Hummert, Sexualpädagogen, isp Institut für Sexualpädagogik, Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € pro Modul Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. Mai 2018
verantwortlich:	Horst Plass

14. und 15. Juni 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Oft besteht die Notwendigkeit, Eltern kritische Inhalte zu vermitteln oder über Probleme zu sprechen. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet oder zurechtgewiesen und reagieren mit innerlicher Ablehnung.

Elterngespräche in schwierigen Situationen sind deshalb ein ständiger Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Grenzsetzung, Ressourcenfindung und Gefährdungseinschätzung.

Die Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten theoretischen Input zur Gesprächsführung und die Möglichkeit, anhand eigener Falldarstellungen schwierige Klärungs- und Motivationsgespräche zu trainieren und die eigene Position zu finden.

- Wie gestalte ich die Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten im Gefährdungskontext, ohne das Vertrauen der Eltern zu verletzen?
- Wie kann ich mit einem Kind sprechen, dass mir Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nahelegen? Was kann ich fragen, rückmelden und mit dem Kind vereinbaren?
- Wie bekomme ich die Eltern mit ins „Boot“ bei der Klärung vermuteter und Abwendung tatsächlich festgestellter Kindeswohlgefährdung?
- Wie behalte ich Klarheit in der Sache und bleibe wertschätzend in der Gesprächsführung?

Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	16
Referenten:	Veronica Oehler, Dipl. Psychologin, Mediatorin, Beraterin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern pro familia Sebastian Prüfer, Dipl. Psychologe, Coach, Mediator, Jena
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. Mai 2018
verantwortlich:	Horst Plass

18. Juni 2018

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche beginnen Konflikte lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen in Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche leben, führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Thüringer Internaten
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Anti-Aggressivitäts-Trainer (ATT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, (re)formwerk e. V. Erfurt
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria individuell erworben werden
Anmeldeschluss:	18. Mai 2018
verantwortlich:	Gisela Langer

27. und 28. Juni 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Mit Eltern gut ins Gespräch zu kommen und verbindliche Vereinbarungen zu treffen ist immer wieder eine Herausforderung. Von den Erwachsenen erwarten wir Vernunft, ordentliches Verhalten, Kompromissbereitschaft und verlässliche Verabredungen – und werden nicht selten enttäuscht. In dem Seminar werden wir daher solche Gespräche von der Vorbereitung bis zur Durchführung betrachten, um für uns zu definieren, was Gelingensfaktoren sind.

Es wird bestehendes Kommunikationshandwerk aufgefrischt und ergänzt. In ganz konkreten Situationen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Kommunikationsspielräume gesucht, verschiedene Ansätze in Rollenspielen durchgespielt und so die Gesprächsgestaltungsmöglichkeiten erweitert. Dabei wird der Blick immer wieder auf der Haltung des Gesprächsführenden liegen. Mit den systemischen Fragetechniken und Interventionen kann es gelingen den Weg vom Problem zur Lösungs idee wie einen „Tanz“ zu gestalten.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten, teilstationären und stationären Erziehungshilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter/ASD
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Alexandra Kramm, Trainerin, systemischer Coach
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	27. Mai 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

21. und 22. August 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Aufbau Modul-Traumapädagogik

Nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am ersten Modul „Liebe alleine genügt nicht“ teilgenommen haben.

Traumapädagogik bedeutet einen äußeren und inneren sicheren Ort zu bieten, damit die Kinder/Jugendlichen und Familien sich stabilisieren, sich selbstwirksam erleben und ihre Erfahrungen integrieren können. Daher ist es hilfreich, einen Werkzeugkasten an Möglichkeiten parat zu haben, um Menschen in unterschiedlichen Situationen helfen zu können.

In der Kinder-, Jugend-, Familienhilfe und im Pflegekinderdienst ist die Integration der Traumatisierung mit Hilfe eines erfahrenen Trauma-Therapeuten für viele unserer Klienten aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich. Daher ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nützlich und wichtig, Methoden der Stabilisierung, der Selbstwirksamkeit und der traumasensiblen Gesprächsführung zu kennen und anbieten zu können.

Im Aufbaumodul erarbeiten und erproben wir:

- die Bedeutung und Umsetzung des sicheren Ortes in der Traumapädagogik
- verschiedene Stabilisierungsmethoden, Imaginationstechniken sowie das Reframing
- den emotional orientierten Dialog
- Gesprächsführung mit Angehörigen und traumatisierten sowie traumatisierenden Eltern.

Die Fortbildung setzt eine selbst reflektierende, offene Haltung voraus. Wir arbeiten mit Ihren Beispielen aus der Praxis, die wir traumasensibel beleuchten und supervidieren.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentin:	Susanne Gronki, Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin Psychotherapie, NLP-Coach, Selbstbehauptungstrainerin, systemische Supervisorin, Bonn
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	20. Juli 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

22. und 23. August 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Kinder und Jugendliche, die ohne Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland einreisen, bedürfen des besonderen staatlichen Schutzes. Sie leiden unter den Folgen von Flucht, Krieg und Gewalt und müssen sich im Aufnahmeland in einer fremden Kultur mit fremder Sprache zurechtfinden und undurchschaubare Verfahren diverser Behörden meistern. Der Jugendhilfe kommt hier eine besondere Verantwortung zu, diese Kinder und Jugendlichen entsprechend unterzubringen, zu versorgen und zu fördern.

Die Fortbildung nimmt das Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Akteure in der Hilfeplanung für UMA in den Blick und umfasst folgende Inhalte:

- aktuelle Entwicklungen für UMA in Deutschland
- Spannungsfeld Jugendhilfe-Aufenthaltsrecht
- besondere Bedarfe und Herausforderungen für die Hilfeplanung
- Verselbständigung und Hilfeplanung mit jungen Volljährigen
- Standards für ein gelingendes Hilfeplanverfahren
- Haltung und Entwicklung eines Fallverständnisses

Die Fortbildung bietet zudem Raum für Erfahrungsaustausch und Fallbesprechungen.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referentinnen:	Sabine Schick, Dipl.- Sozialpädagogin, Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln, Köln Katrín Löffelhardt, Dipl.- Sozialpädagogin, Berufsvormund, Verfahrensbeistand, Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e. V., Bielefeld
Ort:	Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Kosten:	Tagungspauschale: 10 €
Anmeldeschluss:	20. Juli 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

29. und 30. August 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien beinhaltet, Sprache als wesentliches Element zwischenmenschlicher Kommunikation bewusst und wirkungsvoll einzusetzen. Professionelle Gesprächsführung basiert auf fachlich fundierten Konzepten und umfasst sowohl konstruktive Haltungen wie auch konkrete Gesprächsführungstechniken.

Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung ist deshalb die Entwicklung, Vertiefung und Profilierung der kommunikativen Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schwerpunkte:

- Gesprächssituationen
- Selbstwert und Kommunikation
- ein Kommunikationsmodell
- Phasen eines Gesprächs
- Zuhören-Fragen-Verstehen: Fragearten und Fragetechniken
- Gespräche als Mittel sozialpädagogischer Arbeit

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Martin Hoffmann, Psychologe, Berlin
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	20. Juli 2018
verantwortlich:	Horst Plass

29. und 30. August 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ein professionelles Fallverstehen erfordert diagnostische Verfahren und sollte möglichst multiprofessionell, vorurteilsfrei und ergebnisoffen sein. Und es muss nicht nur „diagnostiziert“ werden, sondern die gewonnenen Erkenntnisse müssen relevant für die unbegleiteten minderjährigen Ausländer sein und sich im Berufsalltag der Fachkräfte widerspiegeln.

Was hilft beim Fallverstehen? Wo sind Fallstricke? Es werden in der Fortbildung u.a. folgende Aspekte jeweils unter dem Fokus unbegleitete minderjährige Ausländer aufgegriffen:

- selektive Wahrnehmungsprozesse und subjektive Deutungen (u. a. kulturelle Muster)
- Beobachtung und Beobachtungsmethoden - „Ich sehe was, was du nicht siehst.“
- Diagnostik versus Bauchgefühl?!? Die Diagnostikdebatte
- Sozial- und Lebensweltdiagnostik (Sozialisation im Herkunftsland, kulturelle Einflüsse, Eltern, Fluchterfahrungen, Lebenssituation im Aufnahmeland...)
- biografisches Fallverstehen - Welche spezifischen Erfahrungen sind zu berücksichtigen? Welche Verhaltensweisen können die Folge sein (z. B. Traumafolgen)? Welche Rolle spielen z. B. Rassismus und Willkommenskultur, Ausländerrecht und Jugendhilfe, gesellschaftliche Integration und Ausgrenzung? Welche spezifischen Herausforderungen bestehen für die jungen Flüchtlinge (u. a. Spracherwerb, Schulbesuch, Arbeitsmarktintegration, gesellschaftliche Integration)? Welche Ressourcen bringt der junge Mensch mit?
- Notwendigkeit selbstreflexiver Lernprozesse (z. B. interkulturelles Lernen und Verstehen, Nähe-Distanz-Problematik)
- Diagnose erfolgt. Und nun? Auswirkungen auf die praktische Arbeit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ausreichend Gelegenheit sich thematisch auseinanderzusetzen und Erfahrungen auszutauschen. Zudem besteht die Möglichkeit, (ergänzende) Fragen und Themen einzubringen. Die Inhalte sind unmittelbar praxisrelevant.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Reinhold Gravelmann, Dipl. Pädagoge; Dipl. Sozialpädagoge; Referent in einem Bundesverband für Erziehungshilfe; Freiberuflicher Autor und Referent u. a. zu Migration und Flucht sowie Neuen Medien, Hannover
Ort:	Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 10 € Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	27. Juli 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

30. und 31. August 2018

am ersten Tag 09.30-17:30 Uhr und am zweiten Tag 09:00-16:00 Uhr

Leiden Eltern an einer schwerwiegenden psychischen Erkrankung, hat das weitreichende Auswirkungen auf all ihre Lebensbereiche einschließlich ihrer Beziehung zu ihren Kindern. Dieses Seminar möchte Fachkräfte der Jugendhilfe dabei unterstützen, erkrankungsbedingte Verhaltensweisen und die dahinter stehenden Denkmuster und Gefühle psychisch erkrankter Eltern besser verstehen und einordnen und dadurch besser mit ihnen umgehen zu können. Darüber hinaus soll zu einer differenzierteren Wahrnehmung psychisch erkrankter Eltern beigetragen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei unterstützen, eine klare Haltung sowie praktische Ansätze für ihre Arbeit mit psychisch erkrankten Eltern zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich mit Fragen wie "Was ist überhaupt eine psychische Erkrankung? Wie denken, fühlen und handeln Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, einer Depression oder einer Psychose leiden? Was hat sich im Umgang mit betroffenen Menschen bewährt? Wie unterschiedlich gehen Eltern mit ihrer Erkrankung um? Wie können sich diese Erkrankungen auf ihre Elternrolle auswirken?" Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt, ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen mit psychisch erkrankten Menschen einzubringen und zusammen mit der Dozentin praktische Ansätze für ihre Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Eltern zu entwickeln.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilstationären und stationären Erziehungshilfe sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter/ASD
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Katja Beeck, Leiterin der Initiative „Netz und Boden“ für Kinder psychisch kranker Eltern, Werder
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	30. Juli 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

17. und 18. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Oft besteht die Notwendigkeit, Eltern kritische Inhalte zu vermitteln oder über Probleme zu sprechen. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet oder zurechtgewiesen und reagieren mit innerlicher Ablehnung.

Elterngespräche in schwierigen Situationen sind deshalb ein ständiger Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Grenzsetzung, Ressourcenfindung und Gefährdungseinschätzung.

Die Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer erhalten theoretischen Input zur Gesprächsführung und die Möglichkeit anhand eigener Falldarstellungen schwierige Klärungs- und Motivationsgespräche zu trainieren und die eigene Position zu finden.

- Wie gestalte ich die Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten im Gefährdungskontext, ohne das Vertrauen der Eltern zu verletzen?
- Wie kann ich mit einem Kind sprechen, dass mir Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nahelegen? Was kann ich fragen, rückmelden und mit dem Kind vereinbaren?
- Wie bekomme ich die Eltern mit ins „Boot“ bei der Klärung vermuteter und Abwendung tatsächlich festgestellter Kindeswohlgefährdung?
- Wie behalte ich Klarheit in der Sache und bleibe wertschätzend in der Gesprächsführung?

Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	16
Referenten:	Veronica Oehler, Dipl. Psychologin, Mediatorin, Beraterin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern pro familia Sebastian Prüfer, Dipl. Psychologe, Coach, Mediator, Jena
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. August 2018
verantwortlich:	Horst Plass

19. und 20. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Mit Hilfe der Biografiearbeit fällt der Blick auf das Individuum selbst und das Eingebundensein in seine Familie. Die Wurzeln familienbiografischen Arbeitens liegen in der Mehrgenerationenperspektive. Das Aufdecken und Verstehen intrafamiliärer Überlagerungsprozesse und Wiederholungszwänge, Rollenzuweisungen, Delegationen usw. sind häufig von großer Bedeutung für den Verlauf eines Therapieprozesses.

Werden die generationenübergreifenden Beziehungs- und Entwicklungsmuster unterbrochen, bieten sie die Chancen für Neuanfänge und öffnen den Blick für tatsächlich eigene selbstbestimmte Lebenswege.

Der Workshop gibt eine Einführung in die Biografiearbeit und soll zeigen, wie individuell und methodenreich sich Biografiearbeit gestalten kann. Er dient zum großen Teil der Selbsterfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inhalte/Ablauf:

1. Tag

- Biografische Landkarte
- Was ist für mich Biografiearbeit
- Mein persönliches ABC
- Lebensreise
- Feedback und Verabschiedung

2. Tag

- Lebenszeit
- Stoff des Lebens
- Meine Zeit
- Einbindung von Märchen und Geschichte in der Biografiearbeit

Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentinnen:	Frau Bianca Michel, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Schloss Schlotheim Frau Sandra Pohl, systemische Familientherapeutin, Schloss Schlotheim
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt „Am Luisenpark“ e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. August 2018
verantwortlich:	Horst Plass

15. bis 17. Oktober 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und professionelle Kommunikation sind die Eckpunkte professionellen Handelns. In schwierigen Situationen Beraten, Begleiten und Verändern ist immer eine Gratwanderung und nicht selten eine Grenzerfahrung.

Auch im Umgang mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen erzeugen Kritik und Druck, Spannungen, Schmerz und Widerstand und das Aufschäumen der Emotionen unter Umständen zum Eskalieren von Konflikten.

Durch die Sensibilisierung für das individuelle Rollenverständnis, das Wissen um die individuelle Sichtweisen auf Ehre, Recht und Ordnung, und das konsequente Anwenden des kontrollierten Dialogs, gelingt ihnen der souveräne Umgang mit Macht- und Hilflosigkeit auch unter Stress.

Durch das Erlernen und Anwenden der „Tit for Tat“ Strategie können sie zukünftig Konflikte souverän meistern. Sie werden in jeder Situation authentisch, rollenklar und angemessen reagieren.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, in denen minderjährige unbegleitete Ausländer leben
Teilnehmerzahl:	18
Referent:	Dietmar Wolf, Dipl. Sozialpädagoge, Aggressionstrainer, Dipl. Mentalcoach, Heilpraktiker für Psychotherapie, Hypnotherapeut
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 36 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	14. September 2018
verantwortlich:	Thomas Trier

16. und 17. Oktober 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Viele Kinder und Jugendliche in der stationären Jugendhilfe haben in ihrem Leben Traumatisierungen erleben müssen. Oft sind ihr Verhalten und ihre Reaktionen nicht vorhersehbar für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jugendhilfeeinrichtungen und ihr Umfeld. Auffallend ist hierbei, dass die Kinder und Jugendlichen wenig sorgsam mit sich und ihrer Umwelt umgehen. Das Fürsorgetraining soll die Kinder und Jugendlichen anleiten, die angenehmen Seiten ihres Körpers zu entdecken, sich selber wertzuschätzen und eine positive Identität aufzubauen. Im Training geht es um die Kernpunkte Körperachtsamkeit, Selbstfürsorge und Vertrauen. Frank Natho hat dieses Fürsorgetraining entwickelt, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich im Alltag zu stabilisieren. Der Workshop gibt eine Einführung in die Traumapädagogik mit dem Schwerpunkt des Selbstfürsorgetrainings. Er dient zum großen Teil der Selbsterfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um die Methoden des Selbstfürsorgetrainings kennenzulernen und auszuprobieren.

Themenschwerpunkte:

- Pädagogik versus Therapie
- Rahmenbedingungen für die Traumapädagogik
- Resilienzkonzept und Ressourcen
- 3 Stufen des Selbstfürsorgetrainings (Körperachtsamkeit und Körperbilderweiterung, Selbstfürsorgetraining, anderen Menschen vertrauen)
- Methodenpool: Ressourcen und innere Anteile, Arbeit mit der Skalierungsscheibe, der innere Freund, Genusstraining, Notfallkoffer, soziale Landkarte, drei Körbe Übung, hilfreiche Geschichten und Hilfstiere

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	18
Referentinnen:	Frau Bianca Michel, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Schloss Schlotheim Frau Sandra Pohl, systemische Familientherapeutin, Schloss Schlotheim
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	10. September 2018
verantwortlich:	Horst Plass

7. November 2018

10:00-16:00 Uhr

Plötzlich begegnet uns die ungehemmte Eskalation eines Konfliktes, scheinbar unerwartet, wie die Spitze eines Eisberges.

Unter der in dieser Extremsituation wahrgenommenen Wasseroberfläche beginnen Konflikte lange bevor es zur Eskalation kommt.

Kenntnisse darüber, wie solche Situationen zustande kommen, sind unabdingbar für den professionellen Umgang mit Konflikten. Das Bewusstmachen und der angemessene und deeskalierende Umgang mit Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, sichern die nachhaltige Lösung von schwierigen Belastungssituationen.

Vor allem die Dichte an komplexen Konfliktsituationen auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe führt immer wieder zu Gewalteskalationen, die für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen immer schwieriger zu bewältigen sind.

Ziele der einführenden praxisorientierten Fortbildung sind:

- Verändern der Handlungsprofessionalität durch Erlernen von Kommunikations- und Interventionstechniken zur professionellen Konfliktlösung
- Einüben eines konstruktiven Umgangs mit eskalierten Konflikten
- sicheres Agieren in Stresssituationen

Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Teilnehmerzahl:	16
Referent:	Stefan Reinhardt, Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Anti-Aggressivitäts-Trainer (ATT-Trainer), Sportkonfliktmanager und -berater, Mediator, (re)formwerk e. V. Erfurt
Ort:	Staatliches regionales Förderzentrum „Am Andreasried“ Warschauer Straße 4, 99089 Erfurt
Anmeldeschluss:	5. Oktober 2018
verantwortlich:	Gisela Langer

6 Adoption und Pflegekinderhilfe

6-1 / 2018

Aufgaben einer örtlichen Adoptionsvermittlungsstelle bei internationalen Adoptionen und Adoptionen mit Auslandsberührung

25. April 2018

09:30-16:00 Uhr

Die organisatorischen Rahmenbedingungen bei internationalen Adoptionen und Adoptionen mit Auslandsberührung zeichnen sich durch ein erhebliches Maß an Komplexität aus. Es kommen verschiedene Rechtsbereiche, wie das Familienrecht, das Ausländerrecht, das Adoptionsvermittlungsrecht, das gerichtliche Verfahrensrecht und das Personenstandsrecht zur Anwendung. Eine besondere Problematik liegt in jedem Fall darin, dass neben den Vorschriften des deutschen Rechts immer auch die Bestimmungen anderer Staaten sowie die internationalen Vorgaben zu beachten sind. In der Fortbildung sollen Zuständigkeiten, Kooperationserfordernisse und Verfahrensabläufe im Kontext der unterschiedlichen Konstellationen grundsätzlich und anhand konkreter Fallbeispiele aufgezeigt und den Fachkräften praktische Arbeitshilfen an die Hand gegeben werden. Ziel der Fortbildung ist auch, dazu beizutragen, dass die Adoptionsvermittlungsfachkräfte die vom Gesetzgeber geforderte spezielle Qualifikation in Bezug auf internationale Adoptionsverfahren erwerben.

Schwerpunkte:

- Die Regelungen des Haager Adoptionsübereinkommens (HAÜ) und der nationalen Begleitgesetze
- Ablauf von internationalen Vermittlungsverfahren innerhalb und außerhalb des HAÜ
- Verfahrenshandlungen bei nationalen Adoptionen mit Auslandsberührung
- Kooperationserfordernisse und Zuständigkeiten
- Eignungsüberprüfung von Bewerbern

Zielgruppe: (neue) Adoptionsvermittlungskräfte der Thüringer Jugendämter

Teilnehmerzahl: 12

Referentin: Brita Fuchs, TMBJS

Ort: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
(im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.88
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss: 21. März 2018

verantwortlich: Brita Fuchs

28. und 29. Juni 2018

jeweils 10:00-17:00 Uhr

Der Erfolg einer Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege hängt wesentlich davon ab, ob es den Fachkräften gelingt, Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Dieser Anspruch ist mit der Aufgabe verbunden, sie gemäß ihrem Entwicklungsstand, ihren Bedürfnissen und ihrer aktuellen Lebenssituation in den Beratungsprozess mit einzubeziehen. Mit Kindern und Jugendlichen über ihre Gefühle, Gedanken, Wünsche und Befürchtungen ins Gespräch zu kommen, gelingt dann besser, wenn es Fachkräften möglich wird, die Welt „aus ihren Augen zu sehen“. Die Fortbildung wird sich mit dieser Weltansicht sowie mit den Fragen, wie Fachkräfte Kindern und Jugendlichen ihr Interesse und ihren Auftrag altersgerecht vermitteln können und wie eine ausreichend gute Beziehung aufgebaut werden kann, um die Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen möglichst gut zu verstehen, beschäftigen. Es werden arbeitsfeldspezifische Gesprächsanlässe und Themen bearbeitet. Die Befassung mit Theorie und Praxis der Gesprächsführung mit Kindern verschiedener Altersgruppen findet im Plenum und in Kleingruppen statt.

Schwerpunkte:

- in Kontakt gehen
- altersgerechte Gesprächsführung
- Verbales und Non-Verbales
- Gesprächseinstieg und -ausstieg
- eine angenehme Atmosphäre schaffen
- mit Visualisierungen arbeiten
- Gespräche vorbereiten, Gespräche verstehen

Zielgruppe:	Fachkräfte der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich Pflegekinderhilfe
Teilnehmerzahl:	16
Referentin:	Regina El Zaher, Dipl. Sozialpädagogin, Berlin
Ort	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	24. Mai 2018
verantwortlich:	Brita Fuchs

8. November 2018

09:00-16:00 Uhr

Pflegekinder erfahren in ihrem Leben mehr und umfassendere Übergänge, als dies Kinder in leiblichen Familien tun. Neben entwicklungsbedingten Übergängen, wie vom Kindergarten in die Schule, ist vor allem der Übergang von der Herkunftsfamilie in die Pflegefamilie zu bewältigen, der mit gravierenden Veränderungen einhergeht. Der Lebensort wird gewechselt, alte Beziehungen werden abgebrochen oder verändern sich, neue müssen aufgebaut werden. Viele Pflegekinder haben nicht nur einen, sondern mehrere Wechsel der Lebensorte und Bezugspersonen erfahren. Veränderungen lösen Ängste und Unsicherheiten aus, sie sind eine Herausforderung für das Kind und alle Beteiligten. Bei Umgangskontakten, die einen „kleinen Übergang“ darstellen, wird dies häufig immer wieder deutlich.

Was ermöglicht Pflegekindern die Bewältigung dieser Herausforderungen? Wie können die biografischen Zusammenhänge der Kinder gesichert werden? Was müssen Pflegeeltern wissen und wie von Pflegekinderdiensten Übergänge gut begleitet und gestaltet werden? Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen. Das Einbringen eigener Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist möglich.

Zielgruppe:	Fachkräfte der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich Pflegekinderhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Birgit Lattschar, Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG), Dackenheim
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	4. Oktober 2018
verantwortlich:	Brita Fuchs

22. und 23. November 2018

jeweils 10:00-17:00 Uhr

Kinder und Jugendliche sind bei einer Fremd-, Verwandten- oder Stiefkindadoption Verfahrensbeteiligte und haben ein Recht auf Berücksichtigung ihres Willens. Dieser Rechtsanspruch ist für die Adoptionsvermittlungsfachkräfte mit der Aufgabe verbunden, sie gemäß ihrem Entwicklungsstand, ihren Bedürfnissen und ihrer aktuellen Lebenssituation in den Adoptionsvermittlungsprozess mit einzubeziehen. Mit Kindern und Jugendlichen über ihre Gefühle, Gedanken, Wünsche und Befürchtungen ins Gespräch zu kommen, gelingt dann besser, wenn es Fachkräften möglich wird, die Welt „aus ihren Augen zu sehen“. Die Fortbildung wird sich mit dieser Weltansicht sowie mit den Fragen, wie Fachkräfte Kindern und Jugendlichen ihr Interesse und ihren Auftrag altersgerecht vermitteln können und wie eine ausreichend gute Beziehung aufgebaut werden kann, um die Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen möglichst gut zu verstehen, beschäftigen. Es werden arbeitsfeldspezifische Gesprächsanlässe und Themen bearbeitet. Die Befassung mit Theorie und Praxis der Gesprächsführung mit Kindern verschiedener Altersgruppen findet im Plenum und in Kleingruppen statt.

Schwerpunkte:

- in Kontakt gehen
- altersgerechte Gesprächsführung
- Verbales und Non-Verbales
- Gesprächseinstieg und -ausstieg
- eine angenehme Atmosphäre schaffen
- mit Visualisierungen arbeiten
- Gespräche vorbereiten, Gespräche verstehen

Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	16
Referentin:	Regina El Zaher, Dipl. Sozialpädagogin, Berlin
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	18. Oktober 2018
verantwortlich:	Brita Fuchs

7 Jugendgerichtshilfe

7-1 / 2018

Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst im Jugendstrafvollzug und der Jugendgerichtshilfe

21. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Einblick in die räumlichen Verhältnisse und vor allem auch Bildungsangebote sowie die erreichbaren Abschlüsse für Inhaftierte der Jugendstrafanstalt Arnstadt.

Ziel des Angebotes ist die Weiterentwicklung und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen des Jugendstrafvollzugs und der Jugendgerichtshilfe durch die gegenseitige Wahrnehmung der jeweiligen Aufgaben und Angebote. Hierdurch sollen Weiterentwicklungsbedarfe sichtbar und vor allem die Vorbereitung der Haftentlassung (Übergangsmangement) optimiert werden.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Prof. Dr. Heike Ludwig, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Ort:	Jugendstrafanstalt Arnstadt Dr. Albert-Krebs-Straße 1, 99310 Arnstadt
Kosten:	Tagungspauschale: 7,50 €
Anmeldeschluss:	21. Februar 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

12. und 13. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die Zahl der Jugendstrafverfahren, in denen Personen mit Migrationshintergrund als Zeuge oder Beschuldigte beteiligt sind, ist in der Vergangenheit gestiegen. In der Begleitung der Personengruppe kommt es häufig zu Konflikten. Die Ursachen der Auseinandersetzungen und des abweichenden Verhaltens auch gegenüber den Mitarbeitenden der Jugendgerichtshilfe sind vielfältig, häufig auch kulturell bedingt. Diese Konfliktsituationen gilt es zu vermeiden bzw. schnell zu befrieden.

Das Seminar soll Ursachen für Schwierigkeiten von jugendlichen Geflüchteten in Ermittlungsverfahren/Strafverfahren helfen und dem daraus resultierenden gewalttätigen Verhalten sowie vor allem Methoden der Konfliktbegleitung und -beilegung vermitteln.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Elia Nazemi, geprüfter interkultureller Mediator, Hamburg
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	8. August 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

8 Beistandschaft, Vormundschaft, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschussgesetz, Heranziehung zu den Kosten

8-1 / 2018

Unterhaltsrecht – Neuerungen im Unterhaltsrecht und die Auswirkungen in der Praxis

28. Februar 2018

09:00-16:00 Uhr

Neben den Gesetzesänderungen mit Bezug auf das Unterhaltsrecht wie auch die Änderungen der Unterhaltsleitlinien der Oberlandesgerichte wird die aktuelle Rechtsprechung, insbesondere zum Unterhaltsanspruch in der 3. Altersstufe, dargestellt. Die Auswirkungen auf die Praxis und auch immer wiederkehrende Probleme werden erörtert.

Schwerpunkte:

- Änderung des Mindestunterhaltes und des Kindergeldes
- Änderung der Leitlinien der OLG
- Auswirkungen der Änderungen des UVG in der Praxis
- verfahrensrechtliche Probleme bei der Unterhaltsgeltendmachung
- aktuelle Rechtsprechung

Zielgruppe:	Beistände und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Gretel Diehl, Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt am Main
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	29. Januar 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

20. und 21. März 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Vormundschaften treten entweder aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses oder per Gesetz ein. Beschlüsse werden grundsätzlich mit Bekanntgabe wirksam. Das hat gravierende Auswirkungen für den Beginn einer Vormundschaft. Von der Form des Zustandekommens einer Vormundschaft hängen sowohl die Zuständigkeit des Jugendamtes, als auch die Möglichkeiten ihrer Beendigung ab. Das wiederum hat Konsequenzen für die Arbeit im Jugendamt, aber auch entscheidenden Einfluss auf die Aufgaben der Vormünder. Sie bewegen sich nicht selten im Spannungsfeld zwischen gesetzlichen Anforderungen und Mündelinteresse. Es ist daher notwendig, sich mit diesem Themenkomplex eingehender zu befassen.

Das Seminar will den Fragestellungen rund um Beginn und Ende von Vormundschaften nachgehen, die einzelnen Formen der Vormundschaft beleuchten und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ansätze dafür finden, wie die Rechte und Wünsche der Mündel mit den gesetzlichen Vorgaben in Einklang zu bringen sind.

Inhalte:

- Zustandekommen und Wirksamwerden von Vormundschaften
- Beendigung von Vormundschaften
- Rückübertragung der elterlichen Sorge
- Zuständigkeitswechsel
- Adoption
- Aktenabgabe/Mündelinteresse

Zielgruppe:	Fachkräfte aus dem Bereich (Amts-)Vormundschaften der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Christa Wolf, Diplom Verwaltungswirtin, freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Elsdorf NRW
Ort:	Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 10 € Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	16. Februar 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

23. April 2018

09:00-16:00 Uhr

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, bereits unmittelbar nach Bewilligung von Unterhaltsvorschussleistungen mit einer effizienten Heranziehung des Unterhaltspflichtigen gemäß § 7 UVG zu beginnen, da bereits in dieser Arbeitsphase die Weichen für den späteren Erfolg gestellt werden.

Inhalt:

- Grundzüge des Unterhaltsrechts
- Voraussetzungen für den Übergang der Unterhaltsansprüche nach § 7 UVG
- Strategien zur zügigen Heranziehung des Unterhaltspflichtigen
- Titelschaffung zur Wahrung und Durchsetzung von Ansprüchen
- Durchsetzung der titulierten übergangenen Unterhaltsansprüche
- Verjährung und Verwirkung von Ansprüchen
- Neu: § 7a UVG – Umgang mit Unterhaltspflichtigen im Leistungsbezug SGB II
- Zusammenarbeit und Absprachen mit den Anspruchsberechtigten, Rechtsanwälten oder Beiständen

Bitte um Beachtung: Die Veranstaltung findet an einem Montag statt!

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30 bis 40
Referentin:	Karin Schill, Sachgebietsleiterin Rechtsschutz im Jugendamt Gotha
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	20. März 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

2. Mai 2018

09:00-16:00 Uhr

Bei der Veranstaltung werden aktuelle Neuerungen und bedeutsame Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte zu folgenden Themenbereichen vorgestellt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erörtert:

- Gewährung von Leistungen nach dem SGB VIII
- Fragen der örtlichen Zuständigkeit
- Fragen der sachlichen Zuständigkeit (Abgrenzung zu anderen Sozialleistungen)
- Kostenerstattung gem. § 89 ff SGB VIII

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Wilfried Ziegler
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. April 2018
verantwortlich:	Nicole Meyer

18. bis 20. Juni 2018

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V. werden in dieser Tagung aktuelle rechtliche und fachliche Entwicklungen im Bereich der Beistandschaften diskutiert.

Eine detaillierte Information mit Programmablauf sowie Angaben zu den Referentinnen und Referenten wird den Jugendämtern ca. zwei bis drei Monate vor Beginn der Tagung zugesandt.

Die Ausschreibung wird dann auch auf der Internetseite des DIJuF sowie in der Zeitschrift „DAS JUGENTAMT“ veröffentlicht.

Zielgruppe:	Leitungskräfte und Beistände der Jugendämter aus Thüringen, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt
Teilnehmerzahl:	45
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum Berlin-Brandenburg in Glienicke bei Potsdam
Kosten:	Es wird eine Tagungspauschale erhoben, deren Höhe in der Ausschreibung veröffentlicht wird. Übernachtungen sind mit der Anmeldung zur Tagung beim DIJuF zu buchen.
Anmeldeschluss:	Anmeldungen nur direkt beim DIJuF
Verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

25. Juni 2018

09:00-16:00 Uhr

Das Seminar verfolgt hauptsächlich das Ziel, durch praktische Übungen die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu selbstständigen Kostenbeitragsberechnungen zu vervollkommen und auf Auswirkungen aktueller Rechtsprechung einzugehen. Daher richten Sie bitte aktuelle Fragen aus ihrer beruflichen Praxis (Sachverhalt einschließlich Fragestellungen) bis spätestens 20. Mai 2018 an Herrn Plass (Horst.Plass@tmbjs.thueringen.de) oder per Fax: 0361 57 3411 830.

Grundsätzliche Themen der Fortbildung:

- Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Maßnahmen (§§ 91 ff. SGB VIII)
- Anwendungsbereich (§ 91 SGB VIII)
- Ausgestaltung der Heranziehung (§ 92 SGB VIII)
 - Bescheiderteilung SGB X
 - Beginn der Beitragspflicht
- Heranziehungsverbot/Härtefallprüfung (§ 92 Abs. 4 u. 5 SGB VIII)
- Berechnung des maßgeblichen Einkommens (§ 93 SGB VIII)
- Einkommensbegriff (§ 93 Abs. 1 SGB VIII)
- Einsatz zweckgleicher Leistungen (§ 93 Abs. 1 SGB VIII)
- Berücksichtigung von Belastungen (§ 93 Abs. 3 SGB VIII)
- Umfang der Heranziehung (§ 94 SGB VIII): Berechnung des Kostenbeitrages gemäß § 94 Abs. 5 SGB VIII i. V. m. der Verordnung zur Festsetzung der Kostenbeiträge für Leistungen und vorläufige Maßnahmen nach § 91 SGB VIII
 - Auskunftspflicht § 97 a SGB VI

Benötigte Arbeitsmittel: SGB VIII, Kostenbeitragsverordnung

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Angela Weye
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	10. Mai 2018
Verantwortlich:	Horst Plass

15. August 2018

09:00-16:00 Uhr

Neben den Gesetzesänderungen mit Bezug auf das Unterhaltsrecht wird die aktuelle Rechtsprechung, insbesondere zum Unterhaltsanspruch in der 3. Altersstufe, dargestellt und eine erste Bilanz nach einem Jahr UVG-Änderung gezogen. Die Auswirkungen auf die Praxis und auch immer wiederkehrende Probleme werden erörtert.

Darüber hinaus sollen auch nochmals die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den UV-Stellen und der Beistandschaft beleuchtet und diskutiert werden.

Schwerpunkte:

- Resümee nach einem Jahr UVG-Änderung
- Auswirkungen der Änderungen des UVG in der Praxis
- wiederkehrende Probleme
- aktuelle Rechtsprechung

Zielgruppe:	Beistände und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Gretel Diehl, Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt am Main
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	27. Juni 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

6. und 7. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

In der alltäglichen Arbeit und bei der Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) entstehen immer wieder Fragen zum Agieren im Asylverfahren und dem Umgang mit dessen Entscheidungen. Welche Folgen haben die Ergebnisse? Welche weiteren Perspektiven gibt es?

Die Fortbildung beleuchtet in zwei Abschnitten zunächst das Flüchtlingsrecht sowie danach aufenthaltsrechtliche Perspektiven nach dem (negativen) Abschluss des Asylverfahrens:

Teil 1 Betrachtung des formellen und materiellen Flüchtlingsrechts; Entscheidungsmöglichkeiten/Bescheide des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge; Rechtsfolgen positiver Bescheide und die prozessualen Möglichkeiten (Rechtsmittel) im Falle einer Antragsablehnung (einschließlich Dublin-Bescheiden, Einstellungsbescheiden u. a.)

Teil 2 aufenthaltsrechtliche (Handlungs-)Möglichkeiten nach einer bestands- bzw. rechtskräftigen Antragsablehnung; weitere Aufenthaltsgründe, insbesondere (sonstige) humanitäre Aufenthaltsrechte; Härtefallkommission; das Duldungsrecht nebst der Ausbildungsduldung, Beendigung eines Aufenthalts einschließlich Ausweisungs- und Abschiebungsrecht

Zielgruppe:	haupt- und ehrenamtliche Vormünder
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Rechtsanwalt Dr. Christian Scheibenhof
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	9. August 2018
verantwortlich:	Constanze Graf

24. September 2018

09:00-16:00 Uhr

Dieser Workshop soll sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unterhaltsvorschussstelle genutzt werden. Auf der Grundlage des UVG und des BGB können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Fälle aus der beruflichen Praxis einbringen, für die gemeinschaftlich Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung richten sich nach den bis dahin gemachten Erfahrungen der in der Praxis tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vor allem, welche Probleme seit der Reform des UVG ab 1. Juli 2017 zu erkennen und zu lösen sind.

Eine Konkretisierung der Schwerpunkte des Workshops erfolgt frühestens Mitte des Jahres 2018.

Es wird gebeten, entsprechende Fälle (Sachverhalt einschließlich Fragestellung) bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an die Referentin Frau Schill zu senden: karin.schill.akbeistandschaften@hotmail.com.

Arbeitsmaterialien: Richtlinien zum UVG, BGB u. a.

Bitte um Beachtung: Die Veranstaltung findet an einem Montag statt!

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	40
Referentin:	Karin Schill, Sachgebietsleiterin Rechtsschutz im Jugendamt Gotha
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	24. August 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

6. November 2018

09:00-16:00 Uhr

Die Fortbildung behandelt die Neuerungen des SGB VIII mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher am 1. November 2015 für unbegleitete minderjährige Ausländer und deren aktuelle Umsetzung.

Insbesondere wird hierbei auf folgende Punkte eingegangen:

- Zuständigkeit und Abgrenzungsfragen
- Hilfestellung und Problematiken bei Unterbrechungen bzw. Beendigungen
- Aspekte der Kostenerstattung

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter aus dem Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe, in deren Aufgabengebiet die Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige Ausländer gehört
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Frau Diana Eschelbach, Juristin, Berlin
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. Oktober 2018
verantwortlich:	Nicole Meyer/Stefanie Sieder-Löhrius

13. und 14. November 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Vormünder und soziale Dienste müssen insbesondere bei der Hilfe zur Erziehung zum Wohle des von ihnen vertretenen Kindes/Jugendlichen zusammenarbeiten. Im täglichen Miteinander geschieht dies nicht immer störungsfrei.

Insbesondere die Fragen

- Wer hat im Prozess Welche Aufgabe/Zuständigkeit?
- Wer trägt wofür die Verantwortung?
- Welche Beteiligungen sind zwingend notwendig?

sind in den Jugendämtern mitunter nicht eindeutig und abschließend geklärt und führen dadurch häufig zu vermeidbaren Irritationen.

Die Fortbildung will diese Fragen aufgreifen, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klären sowie Wege zu einer geregelten Zusammenarbeit identifizieren.

Inhalte:

- Aufgaben der Vormünder
- Aufgaben der sozialen Dienste
- Abgrenzung
- Zusammenarbeit
- Wer muss was tun?

ACHTUNG: Bei der Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist es zwingend erforderlich, dass jedes interessierte Jugendamt jeweils eine Kollegin oder einen Kollegen aus dem Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) sowie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter aus dem Bereich der „(Amts-)Vormundschaften“ entsendet.

Zielgruppe:	Fachkräfte aus den Bereichen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und (Amts-)Vormundschaften der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	26
Referentin:	Christa Wolf, Diplom Verwaltungswirtin, freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Elsdorf NRW
Ort:	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
Anmeldeschluss:	5. Oktober 2018
verantwortlich:	Stefan Heinz

9 Arbeitskreise

9-1 / 2018

Arbeitsberatung der Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

6. Februar 2018

10:00-16:00 Uhr

Erfahrungs- und Fachaustausch zu Problemen in Thüringer Behindertenwohnheimen für Kinder und Jugendliche.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Leiterinnen und Leiter von Thüringer Wohnheimen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
Teilnehmerzahl:	45
Referent/-in:	N. N.
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Gisela Langer

14. Februar 2018

16. Mai 2018

22. August 2018

21. November 2018

Im Mittelpunkt der Arbeitsberatungen der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter stehen Fachthemen, der Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion zu aktuellen Fragestellungen und gesetzlichen Regelungen.

Zu den einzelnen Arbeitsberatungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe: Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter

Ort: **14. Februar/22. August 2018**
Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

16. Mai/21. November 2018
Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können individuell erworben werden.

verantwortlich: Christine Kascholke

21. Februar 2018

13. Juni 2018

14. November 2018

In den Arbeitsberatungen werden aktuelle Fragen des ASD aufgegriffen. Die jeweiligen Themenschwerpunkte werden unter Berücksichtigung laufender Entwicklungen des Fachgebiets in einer gesonderten Einladung bekannt gegeben. Dabei werden vorrangig aktuelle Fragen und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD mit einbezogen.

Zu den einzelnen Arbeitsberatungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Leiterinnen und Leiter des ASD der Thüringer Jugendämter
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Christine Kascholke

22. Februar 2018

24. Mai 2018

23. August 2018

29. November 2018

Fachlicher Austausch und Transfer von Beispielen gelingender Praxis unterstützen den Ausbau und die Weiterentwicklung der lokalen Netzwerke Frühe Hilfen und tragen zur Nachhaltigkeits- und Qualitätssicherung entwickelter Strukturen bei. Die von der Landeskoordinierungsstelle moderierten Arbeitstreffen setzen in bewährter Weise den überregionalen Fachaustausch fort.

Die Arbeitstreffen sichern die Anbindung der lokalen Netzwerke an den bundesweiten fachlichen Diskurs sowie die Rückkoppelung praktischer Erfahrungen in die Fachdiskussion auf Bundesebene. Es werden aktuelle Themen der Netzwerkkoordination vor Ort aufgegriffen und Fragen zur verwaltungstechnischen Abwicklung der Förderung besprochen.

Zu den einzelnen Arbeitsberatungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Koordinierende der Netzwerke Frühe Hilfen in Thüringen
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Birgit Höhle, Matthias Loew

14. März 2018**7. November 2018**

jeweils 09:00-15:00 Uhr

Der Arbeitskreis ist Instrument der Abstimmung und des Erfahrungsaustausches im Bereich des Unterhaltsvorschusses. Er setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UV-Stellen der Jugendämter der Kreise und kreisfreien Städte des Freistaates Thüringen zusammen.

In der Arbeitstagung werden die aktuellen Fragen der örtlichen Praxis im Arbeitsbereich UVG bearbeitet. Auch aktuelle Gesetzesänderungen und Erfahrungen im Bereich Unterhalts-, Familien- und Vollstreckungsrecht finden Berücksichtigung.

Um den Anspruch an Aktualität in dieser Tagung gerecht zu werden, können bis vier Wochen vor der Veranstaltung Fallkonstellationen und Fragestellungen, die in der Tagung besprochen werden sollen, per E-Mail an die Referentin Frau Schill gesandt werden: karin.schill.akbeistandschaften@hotmail.com

Zielgruppe:	Mitarbeiter der UV-Stellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referentin:	Karin Schill, Sachgebietsleiterin Rechtsschutz im Jugendamt Gotha
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	14. Februar 2018 24. September 2018
verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

14. März 2018

19. September 2018

jeweils 10:00-14:00 Uhr

Die insoweit erfahrene Fachkraft gilt als zentrales Element in der Fallbegleitung und Qualitätssicherung in der Kinderschutzarbeit. Daraus folgt ein komplexes Aufgabenprofil, welches einschlägige Berufserfahrung, umfangreiche und spezifische Fachkenntnisse, Praxiskompetenz, ein professionelles Selbstverständnis sowie Rollen- und Auftragsklarheit verlangt.

Mit Ausweitung des Beratungsanspruches auf alle Personen, die beruflich Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, sind Rolle und Auftrag der insoweit erfahrenen Fachkräfte in einem kooperativen System des Kinderschutzes weiterzuentwickeln und entsprechend strukturell einzubetten.

Der Arbeitskreis greift den Diskussions- und Entwicklungsbedarf auf.

Durch inhaltliche Impulse und überregionalen Austausch unterstützt er die strukturelle Weiterentwicklung der Fachberatung im Kinderschutzverfahren auf lokaler Ebene.

Zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für insoweit erfahrene Fachkräfte in den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF) Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Birgit Höhlein

15. März 2018

26. September 2018

jeweils 10:00-15:30 Uhr

Die überörtliche Jugendhilfeplanung begleitet die regionale Jugendhilfeplanung der Kommunen in Thüringen. Die Arbeitskreise bieten die Möglichkeit der gegenseitigen Information und der Abstimmung von Planungsprozessen in der jeweiligen Region.

Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplanern in den Landkreisen und kreisfreien Städten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Zu den beiden Arbeitskreisen erfolgt je eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Jugendhilfeplanungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Raum 002 Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Yvonne Hager

21. März 2018

09:00-16:00 Uhr

Es sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen:

- Zusammenwirken von Jugendschutz und Schulsozialarbeit
- Vorbereitung der Thüringer Präventionstage
- aktuelle Themen im Kinder- und Jugendschutz

Es erfolgt eine gesonderte Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung.

Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Ines Morgenstern, ORBIT e. V. Jena
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	16. März 2018
verantwortlich:	Ingo Greßler

18. und 19. April 2018

13. September 2018

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Die überörtliche Fachberatung des Landesjugendamtes begleitet die in eigener Zuständigkeit tätigen Jugendämter der Landkreise und der kreisfreien Städte. Die halbjährlichen Tagungen bieten für die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Kinder- und Jugendschutz die Möglichkeit der gegenseitigen Information und des Fachgesprächs.

Dem Erfahrungsaustausch der Fachkräfte wird hier ausreichend Raum gegeben.

Die Veranstaltungen werden in Absprache mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleitern der genannten Bereiche inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung mit aktueller Tagesordnung.

Zielgruppe:	Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter	
Teilnehmerzahl:	30	
Ort:	18./19. April 2018	Landessportschule Bad Blankenburg Wirbacher Straße 10, 07422 Bad Blankenburg
	13. Sept. 2018	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel, Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
verantwortlich:	Bernward Credo	

18. und 19. April 2018

Die zweitägige Frühjahrstagung ist Ort für Begegnung und Austausch von Streetworkerinnen und Streetworkern sowie mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern in Braunsdorf.

Bei der Tagung stehen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes auf dem Programm. Einleitend wird es ein Inputreferat geben und anschließend kleine Workshops zu aktuellen Themen.

Die Einladung wird durch die LAG organisiert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	25
Ort:	Rüstzeitheim Braunsdorf/Dittrichshütte Braunsdorf 12, 07422 Saalfelder Höhe
Kosten:	Tagungspauschale: 20 € 2 Tage mit Verpflegung und Übernachtung: 45 €
Anmeldeschluss:	18. März 2018 an die LAG
verantwortlich:	Bernward Credo

25. April 2018**24. Oktober 2018**

jeweils 09:00-13:00 Uhr

Der Arbeitskreis ist Instrument der Abstimmung und des Erfahrungsaustausches im Bereich der Beistandschaften. Er setzt sich aus Beiständen der Thüringer Jugendämter zusammen.

In der Arbeitstagung werden die aktuellen Fragen der örtlichen Praxis im Arbeitsbereich Beistandschaft bearbeitet. Die zum Zeitpunkt vorliegenden Gerichtsentscheide der oberen und obersten Gerichte (Oberlandesgericht, Bundesgerichtshof) werden in die Arbeitstagung einbezogen. Auch aktuelle Gesetzesänderungen und Erfahrungen im Bereich Unterhalts-, Familien- und Vollstreckungsrecht finden Berücksichtigung.

Um den Anspruch an Aktualität in dieser Tagung gerecht zu werden, können bis vier Wochen vor der Veranstaltung Fallkonstellationen und Fragestellungen, die in der Tagung besprochen werden sollen, per E-Mail an die Referentin Frau Schill gesandt werden: karin.schill.akbeistandschaften@hotmail.com

Zielgruppe:	Beistände der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20 bis 25
Referentin:	Karin Schill, Sachgebietsleiterin Rechtsschutz im Jugendamt Gotha
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	20. März 2018 24. September 2018
Verantwortlich:	Gabriele Wegener-Urban

14. Mai 2018**12. November 2018**

jeweils 10:00-15:00 Uhr

Im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2017 bis 2021 setzen überörtliche Träger der außerschulischen Jugendbildung Bildungskonzepte in den fachpolitischen Herausforderungen

- Jugend und Politik
- Chancengleichheit
- Partizipation
- Kultur des Zusammenlebens
- Schule als ein Lebensort

um.

Der überörtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die freien Träger der außerschulischen Jugendbildung dabei fachlich zu begleiten und zu beraten.

Die Arbeitstreffen bieten dabei die Möglichkeit der gegenseitigen Information und des Erfahrungsaustausches der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten untereinander.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hier nicht um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:	Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzeptträger der außerschulischen Jugendbildung im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2017 bis 2021 in Thüringen
Teilnehmerzahl:	12
Ort:	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (im Gebäude des TMASGFF), Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Yvonne Hager

20. August 2018

09:30-16:00 Uhr

Es werden aktuelle Themen des Jugendmedienschutzes besprochen.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung der Prüferinnen und Prüfer mit Bekanntgabe der Tagesordnung.

Zielgruppe:	Prüferinnen und Prüfer der FSK der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Sabine Seifert, ständige Vertreterin der Länder bei der FSK
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	11. Juli 2018
verantwortlich:	Ingo Greßler

11. Oktober 2018

10:00-16:00 Uhr

Erfahrungs- und Fachaustausch zu Fachthemen und aktuellen Fragestellungen in Internaten und Wohnheimen.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter
Teilnehmerzahl:	45
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
verantwortlich:	Gisela Langer

15. und 16. Oktober 2018

09:00-16:00 Uhr

Folgende Schwerpunktthemen sind vorgesehen:

- Auswertung der Präventionstage
- Möglichkeiten altersdifferenzierter Zugänge zu Veranstaltungen
- aktuelle Fragen des Kinder- und Jugendschutzes

Es erfolgte eine gesonderte Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung.

Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Ort:	Seminar- und Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Ilmenau
Kosten:	Tagessatz bei Übernachtung mit Vollverpflegung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer: pro Person im DZ 45 €, pro Person im EZ 58 € Tagessatz ohne Übernachtung: 13 € Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis)
verantwortlich:	Ingo Greßler

22. Oktober 2018

10:00-15:00 Uhr

Ziel der Veranstaltung soll es sein, Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit von Familiengerichten und Adoptionsvermittlungsstellen aus verschiedenen Perspektiven zu erörtern und Möglichkeiten einer gelingenden Kooperation zum Wohl des Kindes in den Blick zu nehmen.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter sowie Familienrichter
Teilnehmerzahl:	40
Referent:	Roland Tröstrum, Direktor am Amtsgericht Jena (angefragt) Andrea Fischer und Katharina Schleicher, Adoptionsvermittlungsfachkräfte, Jugendamt Greiz
Ort:	Multifunktionsraum der Cafeteria im Regierungsviertel Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	10. September 2018
verantwortlich:	Brita Fuchs

7. November 2018

09:30-15:00 Uhr

Fachtag mit Arbeitsbesprechung und Tätigkeitsplanung der LAG Thüringer Streetworkerinnen und Streetworker sowie der mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter.

Beim Fachtag stehen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes Streetwork und der Mobilen Jugendarbeit in Thüringen auf dem Programm.

Die Einladung wird durch die LAG organisiert.

Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	50
Ort:	Tagungs- und Begegnungsstätte Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können vor Ort individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	7. Oktober 2018 an die LAG
verantwortlich:	Bernward Credo

